

***Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger
in Dietingen, Irslingen, Böhringen,
Rotenzimmern und Gößlingen***

Vor Ihnen liegt der

**48. Jahresbericht
zur Gemeinde Dietingen**

für das Jahr

2 0 1 3

Am Ende eines Jahres wenden viele den Blick zurück auf die Ereignisse im Jahreslauf und rufen die angenehmen und vielleicht auch die weniger schönen Geschehnisse in Erinnerung. Dabei hat jeder Mensch aus seinem persönlichen Umfeld heraus eine ganz eigene Sicht der Dinge. Die für die einen wichtigen Angelegenheiten sind für andere vielleicht ohne Belang.

Dieser Ausgangslage bin ich mir durchaus bewusst und würde mich doch freuen, wenn in diesem Jahresbericht auch für Sie als Leserinnen und Leser wichtige Geschehnisse beschrieben werden, die der Erinnerung wert sind. Gleichzeitig soll mit dem Jahresbericht ohne Anspruch auf Vollständigkeit unsere Gemeindechronik weitergeführt werden.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht

*Ihr
Bürgermeister*

(handschriftliche Unterschrift bitte einfügen)

Frank Scholz

Hinweis an den Verlag:

Muster Aufteilung/Gestaltung wie in
den Vorjahren

Betrachtungen zum Jahreslauf
aus Politik, Gesellschaft, Gemeinde,
Sport und Natur

Wenn wir als Bürgerinnen und Bürger von Bund, Land und Gemeinde auf 2013 zurückblicken, so wird es uns als ein spannendes, umtriebigen und wirtschaftlich durchaus gutes Jahr in Erinnerung bleiben. Spannend war beispielsweise die Bundestagswahl, umtriebig und dynamisch verliefen insbesondere kommunalpolitische Themen und die deutsche Konjunktur zeigte sich trotz der Risiken in Europa und auf dem Weltmarkt als sehr robust, was auch dem Arbeitsmarkt zugute kam.

* Bild 1 *

Spannend bis in den späten Wahlabend hinein gestaltete sich die diesjährige **Bundestagswahl**. Zwar zeigten Umfragergebnisse schon früh eine positive Tendenz für die CDU und eher stabile Werte für die SPD, doch war lange nicht klar, ob die FDP nach vielen Jahrzehnten der Zugehörigkeit wieder in den Bundestag einziehen kann. Schließlich scheiterte sie knapp mit 4,9 % wie auch die „Alternative für Deutschland“ (AfD). Im Ergebnis geriet die Wahl zum Triumph für die CDU/CSU und auch die SPD konnte leicht zulegen. Linke und Grüne verloren Stimmen. Außergewöhnlich lange zogen sich die nachfolgenden Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und einer SPD hin, die anscheinend Angst vor der Rolle als Juniorpartner in einer großen Koalition hat.

Die Bekämpfung der **Euro-Schuldenkrise** unter wesentlicher Führung unserer Bundesregierung scheint erste Früchte zu tragen und den europäischen Wirtschaftsraum langsam zu stabilisieren. So konnte mit Irland bereits ein Land den aufgespannten Rettungsschirm wieder verlassen. Allerdings war im Frühjahr für Zypern wieder eine Rettungsaktion wegen Überschuldung notwendig, die auch deshalb nicht einfach war, weil Zypern seinen Status als Finanzmarkt und Steueroase für osteuropäische und besonders russische Milliardäre nicht aufgeben wollte. Der Rettungsplan sah

aber einen Schuldenschnitt und Beitrag gerade dieser großen, dort geparkten Vermögen vor und wurde am Ende durchgesetzt. Die auf dem Weg aus der Schuldenkrise notwendigen Sparmaßnahmen belasten die Menschen in Südeuropa von Portugal bis Griechenland auch durch die hohe Arbeitslosigkeit sehr. In Spanien ist jeder dritte junge Mensch bis 25 Jahre trotz oft guter Qualifikation ohne einen Arbeitsplatz.

Anfang des Jahres wurde das 50-jährige Jubiläum des sogenannten **Élysée-Vertrages** gefeiert. Der Vertrag hat viel zur Versöhnung der ehemals verfeindeten Nationen beigetragen und die heute für uns selbstverständliche deutsch-französische Freundschaft begründet. Auf ihn gehen viele kommunale Partnerschaften und freundschaftliche Kontakte zwischen Franzosen und Deutschen zurück.

Nach wie vor unterstützen weite Teile der Bevölkerung die **Energiewende** weg vom Atomstrom und hin zum Ausbau regenerativer Energien als ein wichtiges Ziel. Doch kommt sie die Verbraucher durch die hohen Umlagen für erneuerbare Energien sehr teuer zu stehen. Nach wie vor sind wichtige Felder wie der notwendige Netzausbau und die Speicherung von Wind- und Sonnenenergie nicht gelöst. Die neue Bundesregierung ist deshalb gefordert, die technischen Voraussetzungen für die Energiewende voranzubringen und die wirtschaftliche Belastung der Bürgerinnen und Bürger einzudämmen.

Die Ergebnisse der Volkszählung **Zensus 2011** liegen nun vor und erbrachten für ganz Deutschland eine auf 80,2 Mio. reduzierte Einwohnerzahl anstatt wie bisher 82 Millionen. Überdurchschnittlich wurde in Baden-Württemberg die Einwohnerzahl nach unten auf ca. 10,5 Mio. Einwohner reduziert. Für unsere Gemeinde bestätigte das Zählergebnis die gute Arbeit der Gemeindeverwaltung, weil zum Stichtag in 2011 die Zahlen bei 3.920 Einwohnern praktisch identisch waren. Das statistische Landesamt hatte bis zu diesem Stichtag ca. 30 Personen mehr geführt.

Auch die Landtagswahl in Niedersachsen zu Beginn des Jahres war höchst spannend. Die Lager CDU/FDP und SPD/Grüne lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, welches mit einem Sitz mehr für Rot/Grün und damit einem Regierungswechsel endete. Die FDP kam dabei nach schlechten Umfragewerten auf erstaunliche knapp 10 % der Wählerstimmen, was sich durch eine offenbar große Zahl von Leihstimmen der CDU erklären ließ. Die weiteren zwei **Landtagswahlen** fanden wie die Bundestagswahl im September statt. In Bayern konnte die CSU die vor fünf Jahren verlorene absolute Mehrheit zurückgewinnen und regiert hier nun wieder alleine. In Hessen wurde die CDU stärkste Kraft und auch die SPD konnte kräftig zulegen. Die FDP schied wie in Bayern als bisheriger Regierungspartner aus dem Landtag aus. Die nachfolgende schwierige Regierungsbildung führte Ende des Jahres zu einem beinahe sensationell anmutenden Ergebnis mit einer schwarz-grünen Koalition.

Im Dezember beschloss der Landtag mit grün-roter Mehrheit die Einrichtung eines **Nationalparks** im Nordschwarzwald. Dies trotz einer Bürgerbefragung in den betroffenen Gemeinden, die eine Ablehnung des Projekts mit 78 % der Stimmen ergab. Die Landesregierung kommentierte das Ergebnis der Bürgerbefragung mit den Worten „Bürgerbeteiligung heißt Prozesse mitzugestalten, nicht sie mitzuentcheiden“ und Ministerpräsident Kretschmann meinte, dass die Politik des Gehörtwerdens nicht Politik des Erhörtwerdens heiße, was im Hinblick auf die von der Landesregierung ausgerufenen Bürgergesellschaft doch manchen irritierte. Das mit dem Nationalpark verbundene Ziel des erweiterten Naturschutzes unterstützen viele Bürgerinnen und Bürger im ganzen Land. Doch hätte es in einem im Waldbau angemessenen Zeitrahmen von 30 – 50 Jahren wohl kostenneutral und verträglich für die Waldbesitzer erreicht werden können.

Die Landesregierung strebt bei der **Schulentwicklung** erklärtermaßen ein 2-Säulen-System an. Neben den Gymnasien sollen künftig hauptsächlich noch Gemeinschaftsschulen als weiterführende Schulen ange-

boten werden. Dies wird voraussichtlich viele Schulschließungen insbesondere bei den Werkrealschulen und früheren Hauptschulen in kleineren Gemeinden zur Folge haben. Zwar wird das Land bei Schulschließungen selbst nicht tätig, aber mit dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung sanken die ohnehin zurückgehenden Schülerzahlen in dieser Schulart landesweit dramatisch. Ein Übriges tut die praktizierte Lehrerversorgung an Schulen mit geringerer Schülerzahl, was Eltern nach Alternativen Ausschau halten lässt.

** Bild 2 **

Völlig überraschend gab im Februar **Papst Benedikt XVI** seine Entscheidung bekannt, sich nach acht Jahren im Amt wegen seiner nachlassenden Kräfte vom Stuhl Petri zurückzuziehen. Der Zeitpunkt war sicherlich mit Bedacht gewählt, damit ein neuer Papst bis spätestens zum Osterfest vom Konklave der Kardinäle gewählt werden kann. Die mutige Entscheidung des beinahe 86-jährigen deutschen Papstes wurde von den Gläubigen in aller Welt mit großem Respekt aufgenommen. Es ist dies der erste freiwillige Rücktritt eines Papstes seit 1294, mit dem Benedikt XVI in diesen bewegten Zeiten die Führung der katholischen Kirche mit weltweit ca. 1,3 Mrd. Angehörigen in jüngere Hände legen wollte. Zufällig war der hier berichtende Chronist im Februar für wenige Tage in Rom und konnte das zweitletzte Angelusgebet des scheidenden Papstes unter schätzungsweise 80.000 Gläubigen auf dem Petersplatz miterleben. Ein durch die Gemeinschaft in Besinnlichkeit und Heiterkeit berührendes Erlebnis, dem in vielen Sprachen wortgewandten scheidenden Papst so nahe zu sein.

Als Nachfolger und 266. Papst wurde mit dem Argentinier Jorge Bergoglio der erste Nichteuropäer gewählt. Der neue Papst mit italienischen Wurzeln gab sich den Namen **Franziskus**, was von dem volksnahen und auf Schlichtheit bedachten neuen Staatsoberhaupt des Vatikans programmatisch für die Weltkirche gedacht ist. Bei seiner ersten großen Auslandsreise zum katholischen Weltjugendtag im brasilianischen

Rio de Janeiro eroberte Franziskus die Herzen der Jugend im Fluge.

Für eine ganze Reihe von **gesellschaftlichen Ereignissen** sorgten in diesem Jahr die europäischen Königshäuser. So trat **Königin Beatrix** der Niederlande nach 33 Jahren als Staatsoberhaupt zugunsten ihres Sohnes Wilhelm-Alexander zurück. Die 75-jährige Regentin hatte in letzter Zeit viele familiäre Schicksalsschläge zu verkraften und übergab den Thron zum 30. April dem ersten männlichen Nachfolger seit 120 Jahren. Die Niederlande sind seit 1815 nach dem Wiener Kongress ein Königreich, welches anfangs bis 1830 auch Belgien beinhaltete.

Im Juli übergab auch **Albert II** in Belgien die Königskrone an Sohn Philipp I. Er tritt in dem von Konflikten zwischen den flämischen und wallonischen Bevölkerungsgruppen zerrissenen Land kein leichtes Amt an. Die Dynastie besteht bereits seit Gründung Belgiens und geht auf das deutsche Adelshaus Sachsen-Coburg-Gotha zurück. Der Amtseid wurde in Niederländisch, Französisch und Deutsch und somit drei Sprachen geleistet.

Ebenfalls im Juli erhielt das britische Königshaus der Windsors mit der Geburt von **Prinz George** nach dessen Großvater Charles und dessen Vater William einen weiteren Thronfolger. Die Ankunft des kleinen Prinzen sorgte nicht nur im Vereinigten Königreich sondern weltweit für große Aufmerksamkeit. Schließlich soll er eines Tages nicht nur Staatsoberhaupt in England sondern auch in weiteren 53 Commonwealth-Staaten werden.

Im Wettlauf um die technische Vorherrschaft im **Weltall** startete China im Dezember als dritte Nation nach den USA und der früheren Sowjetunion eine Mission zur Landung auf dem Mond. Bei der Mondlandung soll ein fahrbarer Roboter abgesetzt werden, der die Oberfläche des Mondes wissenschaftlich untersucht und nach Rohstoffen forschen soll.

Der Landkreis Rottweil ist bei der vorgestellten **Kriminalitätsstatistik** für das Jahr

2012 landesweit auf Platz 1 geführt und damit der sicherste Landkreis im Hinblick auf Gewalttaten und andere Straftaten. Allerdings konnte im Jahre 2013 wie auch im übrigen Umland insbesondere entlang der Autobahn eine Zunahme von Einbrüchen und Fahrzeugaufbrüchen beobachtet werden. Erfreulicherweise sind drei in Dietingen aus einer Garage gestohlene Räder bei Heilbronn in einem Versteck der Autobahnbanden sichergestellt und an die Eigentümer zurückgegeben worden.

Das **Sportjahr 2013** hielt eine Vielzahl von großen Erfolgen deutscher Mannschaften oder Athleten bereit. So konnte der **FC Bayern München** nach einiger Zeit wieder den Champions-League-Titel erringen. Im Finale von Wembley stand als Gegner mit Borussia Dortmund eine weitere deutsche Mannschaft auf dem Feld, was bisher war und für die Qualität der Bundesliga spricht. Der FC Bayern München wurde in diesem Jahr auch Deutscher Meister und DFB-Pokalsieger und war damit die erste deutsche Mannschaft überhaupt, die einen solchen 3-fach-Erfolg erringen konnte. Die **deutsche Damen-Fußballnationalmannschaft** erkämpfte sich in einem dramatischen Finale gegen Norwegen, bei dem die Torhüterin zwei Elfmeter halten konnte, den bereits achten Europameistertitel. Torfrau Nadine Angerer wurde später als europäische Fußballerin des Jahres geehrt. Einen ungewöhnlichen Erfolg konnten die deutschen **Feldhockey-Mannschaften** der Damen und Herren Ende August feiern. Bei der Europameisterschaft gewannen beide den Titel. Eine ähnlich außergewöhnliche Leistung erreichten die deutschen **Tischtennis Mannschaften** der Damen und Herren, die ebenfalls gleichzeitig den Europameistertitel erringen konnten. Darüber hinaus ging auch der Einzeltitel an Deutschland und Dimitrij Ovtcharov wurde erstmals Europameister. Bei der diesjährigen **Tour de France** wurde Christopher Froome aus Großbritannien überlegener Sieger. In Erinnerung bleibt das größte Radsportereignis des Jahres diesmal aber auch als „Tour der Deutschen“ durch insgesamt sechs Etappenerfolge von drei verschiedenen Fahrern. Einer dieser Fahrer war Tony Martin, der im September zum

dritten Mal in Folge **Zeitfahrweltmeister** der Radprofis wurde. In der **Formel 1** scheint durch die Dominanz von Sebastian Vettel nach seinem vierten Titel in Folge langsam eine gewisse Langeweile einzukehren, was aber den deutschen Motorsportfans in ihrer Begeisterung keinen Abbruch tut. Bei der **Leichtathletik-WM** in Moskau konnten einige deutsche Athleten überragende Erfolge feiern. Raphael Holzdeppe wurde als erster Deutscher Stabhochsprungweltmeister, Christina Obergföll holte nach 5x Silber bei großen Sportereignissen den ersten WM-Titel im Speerwurf und Robert Harting wurde Weltmeister im Diskuswurf.

** Bild 3 **

Auch viele Sportlerinnen und Sportler aus unserer Gemeinde konnten schöne Erfolge feiern. Bemerkenswert war der Durchmarsch des **TSV Böhringen** nach dem letztjährigen Meistertitel in der Kreisliga B nun auch in der Kreisliga A, wo der erneute Meistertitel den direkten Aufstieg in die Bezirksliga bedeutete. Dieser große sportliche Erfolg war für den TSV sicherlich der schönste Beitrag im Jubiläumsjahr.

Leider waren wir auch im Jahre 2013 wieder mit **Terror, Krieg und Gewalt** konfrontiert. Neben dem weiterhin blutigen Bürgerkrieg in Syrien brachen auch in Ägypten erneut schwere Unruhen aus. Der erst kürzlich gewählte Präsident Mursi hatte mit seiner Muslimbrüderschaft den Bogen überspannt und wollte Ägypten zu sehr zu einem islamischen Gottesstaat machen. Nach blutigen Massenprotesten gegen die Islamisten schritt das in Ägypten traditionell starke Militär ein und setzte Mursi ab. Die danach von Islamisten angeheizten Unruhen nahmen teilweise bürgerkriegsähnliche Zustände an, doch kommt das Land jetzt am Jahresende anscheinend wieder langsam zur Ruhe.

Durch den Terroranschlag auf den Boston-Marathon wurde wieder in Erinnerung gerufen, wie verletzlich ein freiheitliches Gemeinwesen wie unseres gegenüber der Gewalt von Extremisten ist. Hier waren zwei aus der früheren Sowjetunion eingewan-

derte, einheimische Islamisten am Werk, die die friedliche sportliche Großveranstaltung für ihren sinnlosen Anschlag missbrauchten.

Erfreulicherweise kann sich die Bundeswehr nach langen Jahren in friedenstiftender Mission langsam aus Afghanistan zurückziehen und übergab im Oktober der einheimischen afghanischen Verwaltung die Verantwortung für die Provinz Kundus im Norden des Landes.

Katastrophen und Unglücksereignisse durch Natur und Technik stürzen immer wieder viele Menschen in großes Leid. So suchte Ende des Jahres ein gigantischer Taifun die Philippinen heim und machte vier Millionen Menschen obdachlos, über 4.000 Tote waren zu beklagen. Die internationale Hilfe, u.a. aus Deutschland lief zwar sofort an, kann aber die oft entlegenen Gebiete auf großen und kleinen Inseln der Philippinen nur schwer erreichen. Ein schweres Erdbeben in Pakistan forderte viele Tote unter der Bevölkerung, die in den dort üblichen Lehmbauten bei solchen Naturereignissen nur unzureichend Schutz finden. Das Beben war so heftig, dass vor der Küste Pakistans eine neue Insel mit 200 m Länge, 100 m Breite und ca. 20 m Höhe aus dem Meer emporstieg. Ein großes Zugunglück in Spanien vor Santiago di Compostela forderte 78 Tote. Hier haben die Technik und der Mensch in Person des Lokführers versagt. In Deutschland war der Winter über sechs Monate lang und heftig, was viele und so auch der Chronist als eine Katastrophe ansahen. Noch im März tobten Schneestürme über Mitteleuropa, wodurch sogar viele Flughäfen gesperrt werden mussten. Es folgte ein nasses Frühjahr und nach vielen Tagen starker Regenfälle im Süden und Osten Deutschlands traten zahlreiche Bäche und Flüsse über die Ufer.

** Bild 3 a **

In unserer Gemeinde führten insbesondere der Schwarzenbach und die Schlichem hohe Wasserstände. In Rotenzimmern trat die Schlichem teilweise aus dem Bett, der Wasserpegel fiel aber glücklicherweise

dann doch rechtzeitig bevor größere Schäden eintraten. In Böhringen wurden vorsorglich Sandsäcke und Strohballen von der Freiw. Feuerwehr ausgebracht, die den Wasserstand besonders vor der Kreisstraßenbrücke beobachtete, bis Entwarnung gegeben werden konnte. Hier zeigte sich wieder einmal, dass für die Bevölkerung und die ehrenamtlichen Helfer bei solchen Witterungsverhältnissen mehr Informationen zur Verfügung stehen müssen. Die Gemeindeverwaltung ist hierfür schon seit längerer Zeit aktiv. Verschont wurden wir von dem großen Hagelschaden, den ein schweres Gewitter in unserer Region und im benachbarten Trichtingen hinterließ. Die teilweise tennisballgroßen Hagelkörner zerstörten zahlreiche Dächer und Fenster. Die Hilfe auch eines Teils unserer Feuerwehrleute wurde von der Bevölkerung bei den Aufräumungsarbeiten dankbar in Anspruch genommen.

In diesem Jahr wurde das für den **Tier- und Artenschutz** grundlegende Washingtoner Artenschutzabkommen 40 Jahre alt. Dennoch sind viele Tier- und Pflanzenarten nach wie vor vom Aussterben bedroht oder bereits von unserem Planeten unwiederbringlich verschwunden. Neue Höhepunkte sind gar bei der Wilderei auf Elefanten und Nashörner festzustellen, weil die Menschen gierig nach Profit sind und dumm genug, das daraus gewonnene Pulver als Potenzmittel zu verwenden. In der Schweiz wurde ein von Italien her eingewandeter Braunbär von Jägern erschossen. Hier wurden Erinnerungen an „Bruno“ wach, der in Deutschland das gleiche Schicksal erlitt. Hier ist wirklich zu hinterfragen, ob im dicht besiedelten Mitteleuropa die Sicherheit der Bevölkerung und die wirtschaftlichen Interessen von Nutztierhaltern wie Schäfern tatsächlich keinen Platz für Wildtiere lassen.

Trotz der weiter schwelenden Euro-Schuldenkrise und der dadurch bedingten schlechten Wirtschaftslage insbesondere in Südeuropa ist die deutsche Konjunktur nach wie vor robust. Allerdings gibt es auch in Deutschland ein deutliches Nord-Süd-Gefälle, wobei die **Wirtschaft** in Baden-Württemberg und Bayern wesentlich

besser als in den nördlichen Bundesländern und im Osten läuft. Hier feiern insbesondere Maschinenbau und Fahrzeugindustrie Exportrekorde vor allem in die asiatischen und nordamerikanischen Märkte. Auch der Binnenmarkt ist durch das niedrige Zinsniveau vor allem beim Konsum der Verbraucher und in der Baubranche angeheizt.

Die Exporterfolge und der florierende Binnenmarkt sichern einen stabilen **Arbeitsmarkt**. In Baden-Württemberg lag die Arbeitslosigkeit durchschnittlich bei 4,5 % und im Landkreis Rottweil im Jahresmittel bei 3,3 %. Auf Bundesebene wird der Jahreschnitt wieder leicht unter 3 Mio. Arbeitssuchenden liegen, was einer Quote von 6,8 % entspricht. Dabei waren mit über 41,5 Mio. registrierten Arbeitsverhältnissen noch nie so viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Beschäftigung.

Die Vereinigten Staaten als größte Wirtschaftsmacht waren durch einen **Haushaltsstreit** im Parlament, bei dem es u.a. um die Überschuldung des Landes und die Gesundheitsreform des Präsidenten ging, mehrere Wochen wie gelähmt. Beinahe alle Staatsbediensteten in Behörden, Schulen und vielen anderen staatlichen Einrichtungen mussten in den Zwangsurlaub ohne Bezüge, weil die Regierung keine Haushaltsmittel mehr zur Verfügung hatte.

Trotz solcher bedenklicher Vorkommnisse gingen die Börsen in den USA und auch in Deutschland wieder auf Rekordjagd. Angeheizt durch die niedrigen Zinssätze stieg der DAX in Frankfurt auf über 9.400 Punkte. Die **Inflation** blieb trotz höherer Preise für Lebensmittel dank der gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigeren Heizöl- und Kraftstoffpreise bei moderaten 2 %. Die **Strompreise** sind für die Verbraucher im Anstieg begriffen, obwohl die Erzeugerpreise niedriger waren. Dies weil die Umlagen für erneuerbare Energien sich deutlich erhöhten.

Mit Bestürzung wurde hier vor Ort die **Schließung des Milchwerkes** in Rottweil aufgenommen. Die Entscheidung der OMIRA in Ravensburg wurde nach dortigen Managementfehlern zur Sanierung des

Unternehmens notwendig und im August bekanntgegeben. Damit verlieren im nächsten Jahr zum 01. November 120 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz.

Die örtlichen Gasthäuser sind als Begegnungsstätten für die Bevölkerung im täglichen Leben, bei Veranstaltungen oder privaten Feierlichkeiten ein wesentliches Element in der dörflichen Gemeinschaft. Umso bedauerlicher ist es, wenn nun das **Gasthaus Löwen** in Böhringen im Oktober schließen musste, weil für einen rentierlichen Betrieb nicht ausreichend Gäste kamen.

Kommunalpolitisch war 2013 ein für unsere Gemeinde sehr bewegtes Jahr. Selten war eine solche Fülle von Themen in einer solch dynamischen Art und Weise von den Gremien und der Gemeindeverwaltung aber auch von der Bürgerschaft aufzunehmen und zu verarbeiten. Der Bericht zur Kommunalpolitik und damit auch der Jahresbericht fielen dadurch etwas umfangreicher als üblich aus. Unter anderem war die Schulentwicklung ein wichtiges Thema, die im Jahresbericht später noch genauer betrachtet wird. Dominant war für den Gemeinderat und die fünf Ortschaftsräte die Frage nach der **Zukunft der Ortschaftsverfassung** in unserer Gemeinde. Damit ist die Beibehaltung oder Auflösung von Ortschaftsräten in den einzelnen Ortsteilen gemeint. Rund 40 Jahre nach der Gemeindereform kamen aus verschiedenen Ortschaftsräten und dem Gemeinderat Stimmen, die die Funktion der Ortschaftsräte und sich selber als Mandatsträger kritisch hinterfragten. Schließlich sollten die Ortschaftsräte ursprünglich die Zusammenführung früher selbständiger Gemeinden zu einer Einheitsgemeinde nur für eine bestimmte Zeit begleiten, weshalb in der Gemeindeordnung auch Regelungen enthalten sind, nach der Erledigung dieser Aufgaben die Ortschaftsverfassung und damit Ortschaftsräte aufzulösen.

Die Frage von Mandatsträgern nach dem Fortbestand des eigenen Gremiums ist ein gutes Zeichen für die Entwicklung unserer Gemeinde als Ganzes. Sie zeigt die gute und einvernehmliche Zusammenarbeit in-

nerhalb der Gesamtgemeinde und die weitgehende Aufgabenerfüllung bei der Infrastruktur mit öffentlichen Einrichtungen, Vereinsräumen sowie Straßen und Wegen in allen Ortsteilen. Dies hat dann auch zur Folge, dass in den Ortsteilsgremien immer weniger echte Aufgaben zu erfüllen und Entscheidungen zu beraten sind. Die Aufgaben aus der Anfangszeit der Gemeinde sind prinzipiell erfüllt und die Ortsteilsgremien sind in der Hauptsache empfehlend und beratend gegenüber dem Gemeinderat tätig.

Der Gemeinderat hat deshalb Anfang des Jahres in drei aufeinanderfolgenden Sitzungen die Zukunft der Ortschaftsverfassung ausführlich beraten. Am Ende dieser Beratungen kam der Gemeinderat einstimmig überein, die einzelnen Ortschaftsräte mit dem Thema zu befassen und so zu erkunden, ob tatsächlich die Auflösung einzelner oder aller Ortsteilsgremien angegangen werden soll. Der Vorschlag der Gemeindeverwaltung, etwa Mitte des Jahres eine öffentliche Informationsveranstaltung für die Bevölkerung zu diesem Thema abzuhalten, wurde zurückgestellt, weil die einzelnen Ortschaftsräte Gelegenheit haben sollten, ohne Druck von außen sich zunächst selbst Klarheit über den eigenen Standpunkt zu verschaffen. Schließlich war anfangs auch nicht klar, ob überhaupt einer der Ortschaftsräte an die eigene Auflösung herangehen wollte.

Überaus positiv war für alle Mandatsträger, sich intensiv über die eigene Rolle in der Gemeinde auszutauschen und den Stand bei der Entwicklung unserer Gemeinde als Ganzes nach knapp 40 Jahren zu hinterfragen. Der offene, sachliche und konstruktive Austausch zu diesem Thema hat gerade auch den Gemeinderat als Gremium und **unsere Gemeinde** insgesamt **einen wesentlichen Schritt vorangebracht**. Dies auch vor dem Hintergrund, dass eine solche Diskussion vor vielleicht erst 10 Jahren noch geradezu undenkbar erschienen wäre.

Die Beratung in den einzelnen Ortschaftsräten verlief naturgemäß recht unterschiedlich. Schließlich ist auch die Aus-

gangslage der einzelnen Gremien grundlegend verschieden. So ist beispielsweise ein Ortschaftsrat im Hauptort unüblich und das Gros der Ortschaftsratsmitglieder ist auch gleichzeitig im Gemeinderat vertreten. Gößlingen hingegen war schon immer nur mit einem Vertreter im Gemeinderat präsent und dennoch wurden dort alle notwendigen öffentlichen Einrichtungen vom Baugebiet bis zur Schwarzenbachhalle geschaffen und insbesondere die Vereinsstruktur unterstützt. Ganz besonders erfreulich war die offene und unverkrampfte Art, mit der eine Diskussion zu diesem Thema in allen fünf Ortschaftsräten möglich war. In jedem der fünf Gremien gab es auch Stimmen, die durchaus die Chancen für die Weiterentwicklung der Gemeinde bei einer Abschaffung der Ortschaftsverfassung sahen und artikulierten. In einigen Gremien sah man am Ende der Diskussion einfach noch nicht die Zeit für die eigene Auflösung gekommen, könnte sich dies in den nächsten 5 – 15 Jahren aber vorstellen. In Dietingen und Gößlingen hingegen befasste man sich mit einer tatsächlichen Auflösung näher, wobei die Dietinger Mandatsträger noch einmal fünf Jahre abwarten wollen und die Gößlinger Ortschaftsräte zum einmütigen Ergebnis kamen, das Gremium aufzulösen.

Der Grund für diesen Entschluss ist der Rückgang der eigenen Aufgabenfelder, wie er auch für alle anderen Ortschaftsräte diskutiert wurde, und das **Ergreifen der Chancen**, die die Gemeinde für **ihre Entwicklung** ohne Ortschaftsverfassung erhält. Dies bedeutet nämlich, dass der Gemeinderat als Ganzes sich mit den Interessen und Notwendigkeiten eines Ortsteils ohne Ortschaftsrat direkt und intensiv befassen muss und jeder einzelne Gemeinderat, auch wenn er aus anderen Ortsteilen stammt, sich mit den Angelegenheiten dieses Ortes befassen und für die notwendigen Beschlüsse identifizieren muss. Das als „Kirchturmdenken“ bezeichnete Schauen auf die Themenfelder, die nur den eigenen Ortsteil betreffen, ist in den letzten Jahren schon zurückgegangen und würde damit ganz der Vergangenheit angehören. Dazu ist auch vorgesehen, die seit einigen Jahren prak-

tizierten Begehungen des Gemeinderates in allen Ortsteilen zu intensivieren, um die Ortskenntnis der Mandatsträger zu erweitern und hierzu, je nach Themenfeld, auch Vereinsvertreter aus den einzelnen Ortsteilen hinzuzuziehen, um über die Mandatsträger im Gemeinderat und den Ortschaftsräten hinaus **eine breitere Bürgerbeteiligung** zu erhalten.

Eine Beratung im Gemeinderat über die Auflösung des Gößlinger Ortschaftsrates ist auf Januar nächsten Jahres zurückgestellt worden, um entsprechend dem Wunsch der Ortschaftsratsmitglieder der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, sich zu möglichen künftigen Aufgaben des Ortschaftsrates Gedanken zu machen und zu erkunden, ob eine ausreichende Anzahl geeigneter Bewerber für eine Legislaturperiode zur Verfügung steht.

* Bild 4 *

Eine weitere kommunalpolitisch spannende Aufgabe war die Erstellung eines ersten **Tourismus-Informationsblattes**. Nun verfügt die Gemeinde Dietingen bekanntermaßen nicht über allzu viele Gästebetten, doch wollen wir mit diesem Tourismusflyer insbesondere die Chancen nutzen, die durch die Vielzahl der Besucher im Museum „Welt der Kristalle“ in Dietingen sich auftun. Diese Besucher sollen durch die angebotenen Informationen angehalten werden, nach dem Museumsbesuch in der Gemeinde zu verweilen und beispielsweise nach einer kleinen Wanderung für ein Vesper oder ein Mittagessen die Gastronomie in den einzelnen Ortsteilen aufzusuchen und danach vielleicht sogar über Nacht zu bleiben. Daneben stellt das Informationsblatt auch eine gewisse Entlastung für die Mitarbeiter bei der „Welt der Kristalle“ dar, weil doch viele Besucher an einem weiteren Aufenthalt in der Gemeinde Interesse haben und dort nach Informationen fragen.

Die Zahl der in unserer Gemeinde durchgeführten **standesamtlichen Trauungen** geht leider seit Jahren stetig zurück. In diesem Jahr waren es erstmals weniger als zehn Brautpaare, die den Gang vor den Standesbeamten wagten. Dies ist sicherlich

bedauerlich, spiegelt aber auch die demographische und gesellschaftliche Entwicklung wider, wonach immer weniger junge Leute im heiratsfähigen Alter sind und diese sich auch bei einer langfristigen Beziehung nicht unbedingt für eine Heirat entscheiden.

Neben der geringen Zahl ist auch in unserer Gemeinde eine weitere Tendenz sichtbar, wonach die Brautpaare den Standesamtstermin an Samstagen, Sonntagen, Brückentagen oder gar an Feiertagen nachfragen. Manche fragen auch nach der Möglichkeit, die standesamtliche Trauung an besonderen Orten durchzuführen, um ein Event daraus zu machen. Unsere Gemeinde kann solche Wünsche wegen der beschränkten personellen Möglichkeiten in der Regel leider nicht erfüllen. Außerdem sollte die standesamtliche Trauung einen würdigen Rahmen erhalten, weshalb nicht an beliebigen Orten getraut werden kann. Dabei hofft die Gemeindeverwaltung auf das Verständnis der einzelnen Brautpaare.

Die Firma Thyssen-Krupp-Elevator möchte auf Rottweiler Gemarkung einen **Testturm** für die Entwicklung von Hochgeschwindigkeitsaufzügen mit einer Gesamthöhe von ca. 235 m errichten. Die Gemeinde Dietingen ist in dieser Angelegenheit zwar ohne Zuständigkeit und damit Eingriffsmöglichkeit, doch berührt uns das Vorhaben allein durch die schiere Größe kommunalpolitisch. Aus Gesprächen mit der Bevölkerung ist spürbar, dass wohl eine große Mehrheit der Rottweiler Einwohnerschaft und auch der Bürgerschaft in Dietingen für den Bau des weithin sichtbaren Turms auf dem Berner Feld in unmittelbarer Nähe zur Ortschaft Dietingen und zu den Wohnplätzen Tierstein und Wasen sind, wobei die Zustimmung deutlich abnimmt, je näher die einzelnen Betroffenen am künftigen Bauwerk angesiedelt sind. Bleibt zu hoffen, dass die in den Turmbau gesetzten Hoffnungen nach einem moderneren Erscheinungsbild der ältesten Stadt in Baden-Württemberg und einem Zustrom von Besuchern, die eine angebotene Aussichtsplattform als Anlass für einen Ausflug in unsere Region nehmen, sich erfüllen.

* Bild 5 *

Erfreulicherweise haben weitere vier Gastronomiebetriebe in unserer Gesamtgemeinde das **Zertifikat „Jugendschutz: Na klar“** erworben. Bisher hatte bereits die Autobahnraststätte Neckarburg-Ost von Betreiber Erich Kaul dieses Zertifikat und künftig können auch der Genießerbhof in Dietingen, die Gasthäuser Hasen in Dietingen und Rössle in Irslingen sowie das vom Anglerverein betriebene Fischerheim in Dietingen dokumentieren, dass sie sich für aktiven Jugendschutz einsetzen. Die Übergabe der Urkunden und Plaketten erfolgte in Anwesenheit des Dezernenten beim Jugendamt Hamann und des Leiters des Polizeireviers Schlüssler durch Bürgermeister Frank Scholz. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Betreiber aller fünf Einrichtungen, die sich um ein positives Image beim Jugendschutz in unserer Gemeinde verdient gemacht haben.

* Bild 6 *

Die **Rottweiler Tafel** unterstützt insbesondere Menschen mit geringen Einkommen mit einer günstigen Einkaufsmöglichkeit für Lebensmittel und den täglichen Bedarf. Der Gemeinderat hat Anfang dieses Jahres entschieden, diese wichtige soziale Einrichtung in Rottweil mit einer Freiwilligenleistung zu unterstützen. In unserer Gemeinde können ca. 30 Bürgerinnen und Bürger Berechtigungsscheine für den Einkauf bei der Rottweiler Tafel erhalten.

Bürgerschaftliches Engagement und kulturelle Beiträge

Bürgerschaftliches Engagement und die Mitarbeit in den örtlichen Vereinen und Vereinigungen sind ein unverzichtbarer Teil des Zusammenlebens innerhalb der Gesellschaft und auch in unserer Gemeinde. Der uneigennützig und ehrenamtliche Einsatz so vieler Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde verdient **höchste Anerkennung** und **tiefen Respekt**. Durch die überragenden ehrenamtlichen Aktivitäten unserer örtlichen Vereine und deren Mit-

glieder wird bei vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein Gefühl der Zugehörigkeit, der Heimat geschaffen, die ein wichtiger Teil der Identifikation mit dem eigenen Ort darstellt. Einige der ehrenamtlich Aktiven werden auch dieses Jahr hier im Jahresbericht genannt. Viele andere müssen ungenannt bleiben, sind aber ebenso wichtige Stützen für unsere Gemeinde. Ihnen allen, den Genannten und Ungenannten, sei an dieser Stelle recht **herzlich gedankt**.

Das kulturelle Leben in unserer Gemeinde wurde im abgelaufenen Jahr wiederum durch eine große Anzahl von ehrenamtlichen **Aktivitäten und Veranstaltungen** der örtlichen Vereine und Vereinigungen, der Kirchengemeinden und der Feuerwehrabteilungen bereichert. Es ist wichtig und schön, dass unsere Gemeinschaft in diesem ehrenamtlichen Bereich in allen fünf Ortsteilen lebendig ist. Doch wird es damit auch unmöglich, alles, was nennenswert wäre, auch zu benennen.

** Bild 7 **

Stellvertretend für so vieles andere sei deshalb das ehrenamtliche **Eine-Welt-Team** um Hildegard Rau und Susanne Maier genannt, die mit dem regelmäßigen Verkauf von fair gehandelten Produkten aus Entwicklungsländern und dem alljährlichen Adventsbasar ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit mit Menschen aus unterentwickelten Regionen dieser Welt und für einen schonenden Umgang mit der Natur als Schöpfung für uns alle setzen. Mit dem Erlös aus dem Adventsbasar unterstützt die Gruppe regelmäßig unterschiedliche gemeinnützige Zwecke. Herzlichen Dank an dieser Stelle für das seit so vielen Jahren überaus engagierte ehrenamtliche Wirken.

** Bild 8 **

Der **Musikverein Dietingen** konnte in diesem Jahr sein **125-jähriges Jubiläum** feiern. Neben dem Festakt im Frühjahr fanden über das Jahr verteilt einige Veranstaltungen im Zeichen des Jubiläums statt. Der Musikverein Dietingen ist mit seiner großen Mitgliederzahl und spielstarken

Kapelle ein unverzichtbarer Verein im örtlichen Vereinsleben. Er gestaltet sowohl weltliche als auch kirchliche Veranstaltungen mit und trägt so einen wesentlichen Teil im kulturellen Leben in Dietingen und der Gesamtgemeinde bei.

Der **Turn- und Sportverein Böhringen** feierte sein **100-jähriges Bestehen**. Dem Festakt im Frühjahr folgte das große Jubiläumswochenende mit Schlichempokalturnier auf den vereinseigenen Sportanlagen. Der TSV ist als mitgliederstarker Verein in beinahe allen Böhringer Familien präsent und offeriert mit seinem breiten sportlichen Angebot die Möglichkeit für Jung und Alt, sich gesund zu bewegen. Das Aushängeschild des TSV ist zweifellos die Fußballabteilung, die mit dem diesjährigen Aufstieg in die Bezirksliga dem Jubiläum besonderen Glanz verlieh.

Auf **100 Jahre seines Bestehens** kann der **Radfahrverein „Wanderlust“ Gößlingen** zurückblicken. Der einzige Verein dieser Art in unserer Gemeinde feierte sein Jubiläum mit einem Festwochenende inklusive spannendem Radrennen und einem sehr gut von Besuchern aus der ganzen Gemeinde und darüber hinaus besuchten Festakt. Trotz der personell begrenzten Möglichkeiten ist der Radfahrverein sehr aktiv und führt im Jahresverlauf eine Reihe von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen durch. Er ist damit in Gößlingen eine wesentliche Säule des Vereinslebens.

Der **Musikverein Irslingen** feierte sein **90-jähriges Bestehen**. Der Verein verwöhnt sein Publikum schon seit vielen Jahren in innovativer Weise mit Konzerten, die unter ein Motto gestellt werden. So war auch das Jubiläumskonzert gestaltet und folgte dem Motto „Rock trifft Blasmusik“, was großen Anklang fand. Mit seiner großen Kapelle von fast 50 Aktiven, die eine Vielzahl von weltlichen und kirchlichen Veranstaltungen mitgestalten, ist der MVI eine der ganz wichtigen Säulen im kulturellen Leben der Ortschaft und in der Gemeinde.

Die **Lustigen Wildecker** aus Irslingen sind für ihre stimmungsvollen Auftritte beispielsweise beim Backhausfest oder beim traditionellen Vatertagsfest am Rande der Schlichemklamm bekannt. In diesem Jahr konnten sie ihren **30. Geburtstag** feiern.

Ebenfalls ihr **30-jähriges Bestehen** feierten die Kreislandfrauen bei uns in Dietingen. Aus kleinen Anfängen wurde eine heute sehr aktive Organisation, die einen wesentlichen Beitrag für eine positive Entwicklung unserer landwirtschaftlichen Betriebe und die Fortbildung im ländlichen Raum leistet. Dank der besonders aktiven Landfrauengruppe in unserer Gemeinde sind die Kreislandfrauen in den letzten Jahren schon beinahe traditionell mit ihrem jährlichen Kreislandfrauentag in unserer Gemeinde zu Gast.

Noch recht jung und doch schon mit schöner Tradition feierten die **Flegga-Bätscher** ihren **15. Geburtstag** und beschafften anlässlich dieses kleinen Jubiläums neue farbenfrohe Kleidung für ihre Auftritte. Die Guggenmusik zeichnet eine bunte Mitglieberschar aus der ganzen Gemeinde und darüber hinaus sowie die gute Kameradschaft untereinander aus.

Zum vierten Mal fand das **Seelsorgeeinheitsfest** der vier Katholischen Kirchengemeinden statt. Veranstaltungsort war diesmal im Juni die Schwarzenbachhalle in Gößlingen. Nach dem Festgottesdienst wurden die zahlreichen Gäste gut unterhalten. Die vielfältigen Begegnungen stärken den Zusammenhalt der Katholiken aus allen fünf Ortsteilen.

Leider musste das in diesem Jahr im zwei-jährigen Turnus anstehende **Dietinger Dorffest** ausfallen. Grund waren die im Verhältnis zu den zurückliegenden Veranstaltungen stark gestiegenen Fixkosten für die an der Organisation beteiligten Vereine. Insbesondere die enorm gestiegenen Gebühren für Musikdarbietungen aber auch die Kosten für den heutzutage notwendigen Sicherheitsdienst oder die deutlich gestiegenen Kosten für Hygiene und WC-Reinigung ließen den Organisatoren

keine Wahl und führten wie auch schon in anderen Gemeinden zur Absage des Dorffestes. Eventuell soll in den kommenden Jahren ein Dorffest in anderer Weise oder eine Ersatzveranstaltung stattfinden.

In diesem Jahr stand wieder die **Schöffenwahl** für die Jahre 2014 bis 2018 an. Schöffen am Land- und Amtsgericht sowie Jugend- und Hilfsschöffen sind eine wesentliche Säule unserer Gerichtsbarkeit, die nur mit ehrenamtlich aktiven Bürgerinnen und Bürgern funktionieren kann. Erfreulicherweise waren auch für diese anstehende Wahl eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern aus unserer Gemeinde bereit, sich in die entsprechenden Vorschlagslisten aufnehmen zu lassen. Eine stattliche Anzahl von Vorschlägen aus unserer Gemeinde wurde dann auch vom zuständigen Ausschuss für die Mitarbeit als Schöffen ausgewählt und wird in den kommenden fünf Jahren diesen wichtigen Dienst in unserer unabhängigen Gerichtsbarkeit ausüben. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger die bereit waren, sich auf den Vorschlagslisten eintragen zu lassen.

** Bild 9 **

Der **Förderverein für die kirchliche Sozialstation Rottweil** übergab im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes einen **Defibrillator** als Spende an das Deutsche Rote Kreuz, der in der Hand der Ersthelfer in unserer Gemeinde bei Kreislaufproblemen Leben retten kann, wie sich auch schon gezeigt hat. An dieser Stelle sei nochmal namens der gesamten Bürgerschaft für dieses wichtige Engagement gedankt.

Nachdem die frühere Backhausinitiative noch im letzten Jahr im Obst- und Gartenbauverein als Abteilung integriert werden konnte, folgte über das Frühjahr hinweg der **Umbau mit Sanierung der Backstube**, um den Backbetrieb effizienter und hygienischer gestalten zu können. Einem entsprechenden Pachtvertrag mit dem OGV stimmte der Gemeinderat bereits im März zu und wurde im Oktober vom Verein unterzeichnet. Die Verzögerungen

rung hing offenbar mit dem Wegzug des bisherigen Vorsitzenden zusammen. Die engagierte Tätigkeit des Backhausteams zeigt bereits Früchte und einen größeren Zulauf beim wöchentlichen Backbetrieb. Das Backhausfest erfreut sich großer Beliebtheit und ist bereits ein fester Bestandteil im Reigen der jährlichen Vereinsveranstaltungen. Leider konnte wegen der Anstrengungen für den Backhausbetrieb der OGV sein traditionelles Waldfest in diesem Jahr nicht durchführen, hat aber für das kommende Jahr die Fortsetzung der Tradition beim Zehntbrunnenwäldle angekündigt.

Auf Anregung des Schwäbischen Heimatbundes rief der Landkreis Rottweil in einer groß angelegten Aktion zur Aufnahme und Registrierung der vielen interessanten **Kleindenkmale** im Landkreis auf. Vom Feldkreuz bis zum historischen Grenzstein wurden über 5.000 Kleindenkmale in allen Gemeinden erfasst und für die weitere Forschung und den Erhalt registriert. In unserer Gemeinde waren dankenswerterweise in allen Ortschaften Mitbürger bereit, bei dieser ehrenamtlichen Aktion mitzuwirken. Franz Binder, Raimund Kühnert, Hermann Bucher, Lothar Beck, Johannes Würtenberger, Kurt Bühler, Bernhard Müller und Thomas Bischof trugen Bildmaterial und Erkenntnisse zu über 80 bisher oftmals unerkannten oder unbeachteten Kleindenkmalen zusammen, die nun wertvolle Unterlagen für die Nachwelt darstellen.

Die sehr aktive **Volkstanzgruppe** des Schwäbischen Albvereins Rotenzimmern beteiligte sich in diesem Jahr am großen Volkstanz mit 388 Paaren an acht riesigen Maibäumen in Ulm. Sie trug damit zum gelungenen Rekord bei, der voraussichtlich Eingang in das einschlägige Guinnessbuch finden wird.

In jedem unserer fünf Ortsteile findet sich dankenswerterweise herausragendes ehrenamtliches Engagement in vielfältiger Weise. Dennoch entstehen immer wieder auch **Sorgen** um die Zukunft mancher Vereine, wenn es beispielsweise zu wenig Nachwuchs bei den Aktiven gibt. Dies tritt

aktuell beim Männergesangverein Irslingen zutage, nachdem eine Reihe von langjährigen und verdienten Sängern aus verschiedenen Gründen ausscheiden musste. Zwar konnten nach intensiven Bemühungen einige neue Sänger als Aktive gewonnen werden, doch sind die Sängerreihen mit derzeit 16 Mitwirkenden nicht allzu stark besetzt. Nach dem Dirigentenwechsel hofft der MGV auf neuen Schwung und weiteren Zulauf von aktiven Sängern. Dass Interesse am Singen in der Gemeinschaft in Irslingen besteht, zeigt der Singkreis, der mit viel Freude und guter Besetzung z. B. den Seniorennachmittag oder auch kirchliche Feiertage begleitet. Auch der Kinder- und Jugendchor des MGV hat mit 27 Mitgliedern einen sehr guten Zulauf. Dies sind hoffentlich gute Voraussetzungen für den Erhalt dieses wichtigen Kulturträgers in Irslingen.

Die **Kinderferienprogramme** der unterschiedlichen Organisatoren wie Elternbeiräte, Vereine, Ortschaftsräte und andere boten in den einzelnen Ortsteilen und damit in der ganzen Gemeinde für unsere Kinder und Jugendlichen ein umfangreiches, interessantes und sehr gerne angenommenes Programm. Vielen Dank an dieser Stelle den Organisatoren und vielen Helfern, die die Ferienzeit für unsere Kinder zum Erlebnis machten.

Auch in diesem Jahr veranstaltete ein Team engagierter Frauen den traditionellen **Adventsbasar** in der Dietinger Zehntscheuer am 1. Advent. Viele Besucher aus der ganzen Gemeinde nehmen das Angebot von der Kerze bis zu den selbstgestrickten Socken sehr gerne an, bei dem sich auch die Grund- und Werkrealschule Dietingen mit selbstgefertigten Produkten und Weihnachtsgebäck beteiligt. Der Reinerlös wird wieder für einen guten Zweck gespendet. Herzlichen Dank an dieser Stelle für dieses ganz besondere ehrenamtliche Engagement.

Die ehrenamtliche **Betreuungsgruppe im Seniorenpflegeheim** ist schon seit vielen Jahren für die Heimbewohner im Einsatz. Die etwa 30 Aktiven aus fast allen Orts-

teilen aktivieren im wöchentlichen Wechsel mit Spaziergängen und Ausfahrten in die Ortslage die Heimbewohner und stellen so eine wichtige Ergänzung zur Pflege durch die Fachkräfte im Pflegeheim dar. Vielen Dank an Ursula Ober und ihr Team für diesen wichtigen Dienst am Nächsten.

Die **Mutter-Kind-Spielgruppen** in Dietingen und Irslingen organisieren **Kinderflohmärkte**. Viele Eltern und Großeltern nehmen das Angebot gerne an. In Dietingen konnte im Frühjahr bereits ein kleines Jubiläum mit dem 25. Kinderflohmarkt gefeiert werden. Der Reinerlös der auf ehrenamtlicher Basis organisierten Veranstaltungen floss jeweils in verschiedene gemeinnützige Zwecke. Hierfür ganz herzlichen Dank.

Besonderen Dank auch an die Organisatoren der monatlichen bzw. jährlichen **Seniorenachmittage** in allen Ortsteilen. Neu hinzugekommen ist in diesem Jahr ein Angebot des TSV Böhlingen im dortigen Sportheim. Es sind von Senioren gerne angenommene Angebote, wo man bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen kann und so manche Einlage oder auch ein Referat zur Unterhaltung oder Information beiträgt. Dies sind wirklich wichtige Beiträge für ein gutes Miteinander der Generationen.

Herzlichen Dank auch an alle freiwilligen Helfer bei den **Bach- und Landschaftsputz- bzw. Pflegeaktionen** in den einzelnen Ortsteilen. Es ist ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit mit Natur und Gemeinde, wenn so viele Helfer sich Jahr für Jahr für diesen notwendigen Einsatz bereitfinden.

Besonders erfreulich war wiederum die große Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger aus unserer Gemeinde, als **Blutspender** den Menschen in Not zu helfen. Auch in diesem Jahr konnte wieder der jährliche Blutspendetermin in unserer Gemeinde abgehalten werden und war erfreulicherweise recht gut besucht. Vielen Dank an die Helferinnen vom Katholischen Kirchenchor Dietingen, die diesen Blutspendetermin möglich gemacht haben.

Eine ganze Reihe von Spendern konnte mit einer Urkunde des Deutschen Roten Kreuzes für 10-maliges Blutspenden geehrt werden. Außergewöhnliche Ehrungen erhielten für 25-maliges Blutspenden Udo Maier aus Dietingen, Reiner Würtenberger aus Irslingen, Martin Engeser und Simone Engeser aus Böhlingen und Tobias Reiner aus Gößlingen. Für 50-maliges Blutspenden wurden ausgezeichnet Wolfgang Flach aus Dietingen, Heinrich Hohmann aus Irslingen, Bernhard Müller und Manfred Rickmann aus Böhlingen und Thomas Maier aus Rotenzimmern, sowie Georg Kramer aus Rotenzimmern für 100-maliges Blutspenden.

An dieser Stelle recht herzlichen Dank an alle Blutspender für ihren uneigennütigen und vorbildlichen Einsatz für ihre Mitmenschen.

Personalien

** Bild 10 **

Gemeindekämmerer Wolfgang Wagner tritt zum Jahresende nach über 46-jähriger Berufstätigkeit und über 38 Jahren an der Spitze der Gemeindekämmererei in den wohlverdienten Ruhestand. Herr Wagner war seit der Gründung der Gesamtgemeinde am 01. Mai 1975 in diesem verantwortungsvollen Amt und begleitete zahllose kommunalpolitische Themen wie Flurbereinigung oder Schulreformen und insbesondere eine Vielzahl von Maßnahmen im Hoch- und Tiefbau maßgeblich mit. In all den Jahren war er einer der Garanten für eine solide Finanzpolitik der Gemeinde und hat sich mit seiner Arbeit großen Respekt in den Gremien, der Gemeindeverwaltung und der Bevölkerung sowie hohe Verdienste um die Gemeinde erworben. Als bisher stellvertretender Gemeindekämmerer und Nachfolger von Herrn Wagner stieß **Christian Fix** bereits Mitte 2011 zur Gemeindeverwaltung und hat sich seitdem bereits sehr gut am neuen Arbeitsplatz eingearbeitet. Die Gemeindeverwaltung freut sich, mit ihm einen ebenso kompetenten wie engagierten neuen Kämmerer gefunden zu haben. Das Rathausteam und der

Gemeinderat freuen sich auf eine weiterhin angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

** Bild 11 **

Mit einem bewegenden Festgottesdienst und anschließender Begegnung in der Zehntscheuer wurde **Stefan Török** als **Oberministrant** nach insgesamt 20-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit verabschiedet. Zahlreiche Besucher aus allen Ortsteilen unterstrichen die Wertschätzung, die Stefan Török genießt. Aus der zunächst kleinen Gruppe von Ministranten sind über die Jahre in der ganzen Gemeinde knapp 60 Ministranten geworden, die durch zahlreiche von Stefan Török initiierte Aktivitäten große Freude an ihrem Dienst und in der Gemeinschaft der Ministranten empfinden. Er hat die Rolle als Oberministrant neu definiert und durch sein Wirken auch für die offene Jugendarbeit der bürgerlichen Gemeinde positive Impulse gegeben und die Sozialkompetenz der Jugendlichen erhöht.

** Bild 12 **

Feuerwehrarzt **Dr. Bernhard Schönmann** wurde im November zum neuen **Vorsitzenden** des Kreisfeuerwehrverbandes gewählt. Auch nach seinem Umzug in das neue Domizil in Dunningen bleibt Dr. Schönmann Mitglied unserer Gemeindefeuerwehr und gibt hier wichtige Impulse.

** Bild 13 **

Die **Gemeindereferentin Schwester Ursula** leistet in der kath. Seelsorgeeinheit Dietingen ihren wohlthuenden und unverzichtbaren Dienst. Während zwei Vakanzen im Pfarramt gab sie wichtige Orientierung in der Seelsorgeeinheit und wirkte wesentlich für deren Zusammenhalt. Als Schwester der Schönstattbewegung gibt sie Kindern, Jugendlichen wie Erwachsenen wichtige Impulse und ist in ihrer erfrischenden und herzlichen Art nicht mehr aus der Seelsorgeeinheit wegzudenken. Im November wurde Schwester Ursula für ihr **10-jähriges Wirken** geehrt.

Eine besondere Stiftung machten die Eheleute **Agnes und Felix Fuchs** mit der Aufstellung eines **Bildstocks** an der Gemeindeverbindungsstraße von Böhringen Richtung Gößlingen, dem sogenannten „Totengäble“. Der Bildstock zeigt eine Darstellung von Maria mit dem Jesuskind und trägt die Inschrift:

*„Maria mit dem Kinde lieb
uns allen deinen Segen gib“*

Er erinnert damit an die Barmherzigkeit der Mutter Gottes und ist somit vielleicht gerade in unserer heutigen doch manchmal gedankenlosen Zeit ein sehr positives Zeichen.

** Bild 14 **

Helmar Maier und Bürgermeister a.D. **Hubert Burkard** arbeiten in vielfältiger Weise bei der Erwachsenenbildung Dietingen mit. Höhepunkt ihrer ehrenamtlichen Arbeit war in diesem Jahr die Projektierung und Aufstellung einer Stele am Standort eines früheren römischen Gutshofes im Gewann Heidenbühl, die an die mindestens 2000-jährige Siedlungsgeschichte in unserer Heimat erinnert und dies für die Bevölkerung in sehr gelungener Weise anschaulich macht.

Für **30 Jahre** Orgeldienst in St. Silvester, Böhringen, wurde im März **Meinrad Weißer** geehrt. Dies ist sicherlich ein ganz besonderes Jubiläum in diesem wichtigen Ehrenamt. Dankenswerterweise unterstützt Herr Weißer mit seinem Spiel auch andere katholische Kirchengemeinden in unserer Gemeinde.

** Bild 15 **

Für Projekte in Afrika hat sich **Rudi Nötzold** bereits mehrfach engagiert. Mit großem Einsatz und Beharrlichkeit konnte nun auch ein **Schulbauprojekt** für das Straßenkinderheim in Kisumo in Kenia erfolgreich vollendet werden. Mit wenigen Mitstreitern hat hier Rudi Nötzold ohne Vereinsstruktur die große Summe von ca. 20.000,- € gesammelt, was den Schulbau und die notwendige Ausstattung vor Ort in Afrika ermöglichte. Dies ist sicherlich eine

ganz außergewöhnliche ehrenamtliche Leistung, die großen Respekt verdient.

* Bild 16 *

Johannes und Lydia Merz übergaben an die Gemeindeverwaltung eine der letzten in der Gesamtgemeinde vorhandenen **Hochzeitsschappeln**, um sie künftig zunächst im Rathaus und danach im Zehntscheuermuseum zu präsentieren und somit dieses besonders prächtige Exemplar der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Damit wird ein Stück Tradition unserer Gemeinde anschaulich und lebendig gemacht. Herzlichen Dank nochmals an dieser Stelle für die großzügige Geste.

In diesem Jahr konnten insgesamt **16 Jubelpaare** ihre goldene oder gar diamantene Hochzeit feiern. Weil der weitaus größere Teil der Jubiläumspaare darum gebeten hat, von einer Veröffentlichung abzusehen, sei hier nur so viel berichtet, dass sieben Eheleute aus Dietingen, zwei Ehepaare aus Irslingen und vier Eheleute aus Böhringen ihre Goldhochzeiten bei meist guter Gesundheit begehen konnten. Die drei diamantenen Hochzeitspaare sind in Dietingen, Böhringen und Rotenzimmern zuhause.

Beim Fußballclub Dietingen gab **Ewald Schneider** sein Amt als Vorsitzender ab, welches er seit Gründung des FCD im Jahre 1997 innehatte. Er war bereits von 1995 bis 1997 Vorsitzender des TVD, aus dessen Fußballabteilung der FCD hervorging. **Markus Ettwein** übernahm zunächst für ein Jahr kommissarisch als zweiter Vorstand den Vorsitz.

Im Vorstand des Musikvereins Gößlingen wechselte die Doppelspitze von **Manuela Schwarz** und **Tanja Bihler** auf **Nicole Bühler** und **Andreas Schlosser**.

Beim Obst- und Gartenbauverein Irslingen stand ein Vorstandswechsel an, weil der bisherige Vorsitzende **Michael Panter** nach Fluorn-Winzeln verzog und seit einem Jahr nicht mehr tätig war. **Klaus Häslar** füllt nun die Doppelfunktion als Vorstand des OGV und Ortsvorsteher aus.

Im CDU-Ortsverband folgt **Achim Belser** dem bisherigen Vorsitzenden **Dr. Bernhard Schönemann** nach.

Den ausgeschiedenen Vorständen darf ich als Chronist und Bürgermeister an dieser Stelle für ihre verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit und dem damit bewiesenen Gemeinsinn **recht herzlich danken**. Danken möchte ich auch jenen, die bereit waren, Verantwortung zu übernehmen. Ohne diese Bereitschaft wäre es nicht möglich, die Vereine mit ihrem kulturellen und sportlichen Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger weiterzuführen.

Leider mussten wir auch in diesem Jahr eine Reihe von Mitbürgerinnen und Mitbürger auf ihrem **Heimgang** begleiten. Unter ihnen auch einige Persönlichkeiten, die in öffentlichen Ämtern, als Unternehmer oder in ihrer ehrenamtlichen Arbeit in besonderer Weise in Erscheinung traten. Wir bewahren sie alle in ehrendem Andenken und versichern den Angehörigen und Hinterbliebenen unsere Anteilnahme.

Öffentliche Einrichtungen;
Bau-, Unterhaltungs- und
Ausstattungsmaßnahmen

Gemeindefeuerwehr

In den fünf Abteilungen der Gesamtwehr Dietingen leisten derzeit 93 Frauen und Männer ihren **freiwilligen** Dienst. Hinzu kommen 10 Angehörige der Jugendfeuerwehr. Die Alterswehr zählt 28 Kameraden. Die Bereitschaft von Frauen und Männern, sich in der freiwilligen Feuerwehr ehrenamtlich zu engagieren und die notwendigen Ausbildungen zu absolvieren ist die Voraussetzung dafür, dass auch in Zukunft für unsere Bevölkerung bei Brand und Notlagen Sicherheit gewährleistet werden kann und Hilfe zur Verfügung steht. Dabei spürt auch unsere Gemeindefeuerwehr, dass der demographische und gesellschaftliche Wandel durch kleinere Jahrgänge und eine veränderte Arbeitswelt immer weniger Potential bietet, unsere Löschgruppen in

ausreichender Mannschaftsstärke zu bestücken. Wir werden in Zukunft insbesondere mehr Frauen in unserer Wehr brauchen.

Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat sind bestrebt, unsere Feuerwehrleute mit persönlicher Schutzausrüstung, Gerätschaften und Fahrzeugen optimal auszurüsten.

Dies soll im Einzelfall die eigene Sicherheit der Feuerwehrleute und eine gute Effizienz im Allgemeinen bei der Brandbekämpfung und bei technischer Hilfeleistung gewährleisten.

** Bild 17 **

Ende November konnte doch noch das lang erwartete neue Feuerwehrfahrzeug vom Typ Mittleres Löschfahrzeug (MLF) von der Gemeindefeuerwehr und hier insbesondere von der Abteilung Dietingen in Empfang genommen werden. Es ersetzt ab sofort das alte Feuerwehrfahrzeug LF 8/6 aus dem Jahre 1983. Das Fahrzeug enthält einen Wassertank, um einen ersten Löschangriff ausführen zu können und ist außerdem, einem Gesamtkonzept der Gemeindefeuerwehr folgend, mit Ausrüstung für eine verbesserte technische Hilfeleistung ausgestattet. Mit einem Wechselbehältersystem kann im Einzelfall spezielle Ausrüstung mitgeführt werden. Die Fahrzeugweihe soll in einer kleinen Feierstunde im kommenden Frühjahr stattfinden.

Im März löste **Bernd Graf** in der Abteilung Dietingen **Wilfried Rieble** als Abteilungskommandant ab. Herzlichen Dank an beide an dieser Stelle einerseits für die Bereitschaft dieses wichtige Amt zu übernehmen und andererseits für die in 10 Jahren geleistete ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Bevölkerung in unserer Gemeinde.

Bei der diesjährigen Hauptversammlung im Oktober konnten **Wolfgang Hezel** für 40 Jahre und in Abwesenheit **Rolf Vökle** für 25 Jahre Dienst in unserer Gemeindefeuerwehr geehrt werden. Mit ihrem langjährigen Einsatz für den Nächsten sind beide Feuerwehrleute Vorbild für ihre Kame-

raden und für hervorragendes ehrenamtliches Engagement insgesamt.

Für den Einsatz das ganze Jahr über und zu jeder Tages- und Nachtzeit an dieser Stelle allen **Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr** unter Leitung von Kommandant Dominik Weißer und den Abteilungskommandanten Bernd Graf (Dietingen), Siegfried Bihl (Irslingen), Roman Jauch (Böhringen), Holger Seemann (Rotenzimmern) und Roland Schwarz (Göbblingen) sowie den Jugendfeuerwehrwarten Christian Thoma und Adrian Acker für ihren uneigennütigen und unersetzlichen Dienst für den Brandschutz und die Sicherheit in unserer Gemeinde ein **ganz besonderer Dank**. Eingeschlossen in diesen Dank sind selbstverständlich die **Kameraden der Alterswehr** unter Leitung von Obmann Kurt Staiger aus Böhringen, die nach dem Ende ihres aktiven Dienstes gelegentlich bei Einsätzen oder Veranstaltungen noch helfend Hand mit anlegen und eine gute Kameradschaft pflegen.

Krippe / Kindergärten

** Bild 18 **

Anfang März konnte die neue Kinderkrippe für die Gesamtgemeinde in Betrieb genommen werden. In zwei Gruppen sind derzeit 18 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren angemeldet. Damit sind beinahe alle der 20 regulären Plätze oder bis zu 24 Plätze bei Anmeldung von nur drei Wochentagen bereits belegt. Der große Bedarf war schon früh absehbar und bestätigt die Entscheidung des Gemeinderates zum Bau der in Trägerschaft der Katholischen Kirchengemeinde Dietingen stehenden Einrichtung. In den hellen, freundlichen Räumlichkeiten sind unsere kleinsten Schützlinge in der Obhut eines engagierten Erzieherteams gut aufgehoben.

Derzeit bestehen im Katholischen Kindergarten in Dietingen eine Regelgruppe, eine altersgemischte sowie eine sog. VÖ-Gruppe, bei der die Kinder zusammenhängend sechs Stunden betreut werden. Im Katholischen Kindergarten Irslingen und im Ge-

meindekindergarten Böhringen werden je eine Regelgruppe und eine altersgemischte Gruppe betrieben. In den altersgemischten Gruppen werden auch Kinder ab 2,5 Jahren betreut. In den insgesamt sieben Gruppen befinden sich z. Zt. 135 Kinder in Obhut. Bis zum Ende des Kindergartenjahres im Juli 2014 werden bis zu 163 Kinder die drei Einrichtungen besuchen.

Für den geplanten Kindergartenneubau in Dietingen, der auch erweiterte Betreuungsangebote für alle fünf Ortsteile wie insbesondere die Ganztagsbetreuung anbieten soll, wurden in der Zwischenzeit die erforderlichen Anträge auf Fördermittel gestellt und die Planungen soweit abgeschlossen, dass eine Baugenehmigung beantragt werden kann. Unter optimalen Bedingungen könnte evtl. bereits im Herbst 2014 mit dem Neubau begonnen werden. Wahrscheinlich ist aber ein Baubeginn im Frühjahr 2015, weil das bisherige Kindergartengebäude dem Neubau noch weichen muss. Die Auslagerung des Kindergartenbetriebes soll im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss der Zehntscheuer in Dietingen bewerkstelligt werden. Nach etlichen Begehungen ist eine zeitweilige Umnutzung der Räumlichkeiten für den Kindergartenbetrieb von Seiten der zuständigen Behörden als möglich erachtet worden.

Schulen

Unsere drei Grund- und Werkrealschulen in Dietingen, Irslingen und Böhringen werden z. Zt. von insgesamt 181 Schülern besucht. Damit hat sich die Gesamtschülerzahl erneut deutlich verringert. Die Schülerzahlen verteilen sich auf 139 Grundschüler und 42 Hauptschüler.

In den Schulstandorten Dietingen und Irslingen wird das Betreuungsmodell „**Verlässliche Grundschule**“ für den garantierten Unterrichtsblock und mit anschließender Betreuung von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr angeboten. In Böhringen wurde dieses Betreuungsangebot wegen zu geringer Nachfrage eingestellt.

Die Veränderung der Schullandschaft wird von der Landesregierung stark forciert. Ziel ist ein 2-Säulen-Modell mit Gymna-

sium und daneben möglichst Ganztagschule, die als verbindliche Ganztagschule geführt werden muss. Es ist zwar eine klare Aussage des Staatlichen Schulamtes, dass von außen keine Schule geschlossen werden soll, doch führen die Abschaffung der verbindlichen Grundschulempfehlung im letzten Jahr und die Handhabung der Lehrerversorgung zu einer Situation, welche die Existenz der kleineren Werkrealschule in Frage stellt. So waren auch unsere Standorte in Dietingen und Böhringen von dieser Entwicklung betroffen und bereits Ende April stellte sich die Frage, ob und wie das Schuljahr 2013/14 angegangen werden kann. Unsere Werkrealschule erfuhr damals große Unterstützung von Seiten der Schüler und Eltern, wodurch letztlich auch die Lehrerversorgung für einen guten Schulbetrieb gesichert war. Doch schon im Oktober wurde nach Gesprächen mit dem Staatlichen Schulamt klar, dass die Gemeinde als Schulträger um eine Entscheidung zur Weiterführung oder Schließung der Werkrealschule zum Schuljahresende 2014 oder 2015 nicht herumkommen wird. Daraufhin wurden Eltern und Lehrkräfte eng in die Entscheidungsfindung einbezogen und im November musste der Gemeinderat dann mit großem Bedauern die **Schließung der Werkrealschule Dietingen/Böhringen** zum Schuljahresende 2014 beschließen. Dabei stand das Wohl unserer Kinder im Hinblick auf eine gute Schulausbildung im Mittelpunkt, weshalb auch die möglichen Alternativen für den Schulbesuch in der Konrad-Witz-Schule in Rottweil, der Werkrealschule in Villingendorf und der Maximilian-Kolbe-Schule in Rottweil-Hausen in einer Informationsveranstaltung ausführlich für Schüler und Eltern aufgezeigt wurden.

** Bild 19 **

Um unseren Schulstandort mit den drei verbliebenen Grundschulen in Dietingen, Irslingen und Böhringen zu stärken und dem von Seiten der Elternschaft immer mehr nachgefragten Bedarf an Ganztagsbetreuung nachzukommen, beschloss der Gemeinderat auf Vorschlag der Gemeindeverwaltung die **Einrichtung einer Ganztagsgrundschule** am Standort Dietingen.

Der Ganztagsbetrieb soll in offener Form und damit freiwillig geführt werden. Die Einrichtung einer Ganztagschule hängt nach den Bestimmungen von Seiten der Schulverwaltung von einer Mindestteilnehmerzahl ab, die in Irslingen und Böhlingen leider nicht erreicht werden kann. Die offene Ganztagsgrundschule in Dietingen nimmt zum Schuljahr 2014/15 ihren Betrieb auf.

** Bild 20 **

Nach siebenjähriger erfolgreicher Arbeit wurde **Schulleiterin Gabi Löffler** in einer kleinen Feierstunde vom Lehrerkollegium, dem Schulamt sowie der Gemeinde- und Ortschaftsverwaltung herzlich in den Ruhestand verabschiedet. Schulleiterin Neuwirth von der Grundschule in Epfendorf nimmt derzeit kommissarisch die Aufgaben der Schulleitung in Böhlingen wahr.

** Bild 21 **

Auf Vorschlag der Gemeindeverwaltung wurde erstmals für die Grundschulkinder der Gesamtgemeinde eine **Ferienbetreuung** in den letzten beiden Sommerferienwochen angeboten. Das dreiköpfige Betreuungsteam um Annemarie Rendler hatte sich eine Vielzahl von Aktionen und Programmpunkten einfallen lassen, so dass die Kinder eine kurzweilige Zeit in der Betreuung verbrachten. Erstaunlich viele Kinder machten von dem Angebot Gebrauch, was doch den vorhandenen Bedarf für die berufstätigen Eltern sichtbar machte. Das Erfolgsmodell soll nun in jedem Jahr angeboten werden und stärkt zusätzlich unsere Ausprägung als familienfreundliche Gemeinde.

Mehrzweckgebäude

** Bild 22 **

Das Gebäude **Kirchbergstraße 1 in Irslingen** gehört in Teileigentum der Kreissparkasse Rottweil und unserer Gemeinde. Es beheimatet neben der Bankfiliale auch die Probenräumlichkeiten des Musikvereins Irslingen. In diesem Jahr konnte die

Außensanierung in Abstimmung mit der Kreissparkasse angegangen werden.

Die eigentlich vorgesehene Flachdachsanierung der Pausenhalle der Schule in Dietingen musste zurückgestellt werden, weil die hierzu angefragten Handwerksbetriebe komplett ausgelastet waren. Sie wird aber immer dringlicher und soll nun im Frühjahr 2014 durchgeführt werden.

Die bereits für 2012 vorgesehene Giebelsanierung am ehemaligen Farrenstall in Irslingen musste wegen Termenschwierigkeiten der Handwerksbetriebe ebenfalls immer wieder zurückgestellt werden und soll zumindest noch zum Ende dieses Jahres begonnen werden.

Auch die Verbesserungen im Eingangsbereich der Schwarzenbachhalle, insbesondere mit einer Art Windfang, müssen aus denselben Gründen ins Frühjahr 2014 verschoben werden. Hierzu wurde bereits mit der Vereinsgemeinschaft eine Begehung durchgeführt.

Das ehemalige Milchhäusle in Irslingen beherbergt die Zunftstube der Narrenzunft Irslingen und die Backstube des Obst- und Gartenbauvereins. Die Backstube wurde in ehrenamtlicher Arbeit durch den OGV umgebaut und saniert, um einen effizienteren Backbetrieb unter besseren hygienischen Bedingungen gewährleisten zu können.

** Bild 23 **

Das ehemalige Milch- und Schlachthaus in Rotenzimmern wird seit einiger Zeit als Jugendraum für die offene Jugendarbeit genutzt. Im Mai kam es leider zu einem Brandschaden durch ein defektes Heizgerät. In der Folge waren etwas langwierige Versicherungsfragen zu klären, weshalb der Jugendraum erst am Jahresende nach den erforderlichen Sanierungsarbeiten wieder zur Verfügung stehen wird. Die Jugendlichen bringen sich dankenswerterweise bei der Neugestaltung u.a. durch Eigenleistung ein.

In den Mehrzweckhallen in Dietingen, Irslingen und Böhlingen wurden wegen der geänderten Nutzung von bestimmten Funkfrequenzen die Ersatzbeschaffung von Funkmikrofonen und den dazugehörigen

Gerätschaften notwendig, um den neuesten Bestimmungen zu genügen.

Wasserversorgung/ Abwasserbeseitigung

Die Gemeinde hat für alle Ortsteile eine Rohrnetzüberrechnung in Auftrag gegeben. Das renommierte und hierauf spezialisierte Büro RBSwave aus Stuttgart wird dabei hydraulische Schwachpunkte feststellen, Hinweise zur Verbesserung unseres Wasserleitungsnetze geben und für künftige Erschließungen Grundlagen erarbeiten, die bei der Planung von Wasserleitungssanierungen und neuen Baugebieten künftig Kosten sparen helfen werden.

** Bild 24 **

Unsere Gemeinde bezieht für vier Ortsteile das Trinkwasser vom Zweckverband Oberer Neckar. Beim Wasserwerk unter der Neckarburg wurde nach langer Vorarbeit eine Fischtreppe zur ökologischen Verbesserung des hier bereits besonders wertvollen Flussabschnittes gebaut. Der Zweckverband Oberer Neckar plant wie auch der Zweckverband Kleiner Heuberg, von dem unser Ortsteil Rotenzimmern mit Trinkwasser versorgt wird, erhebliche Investitionen für Behältersanierungen und die Erhaltung des Rohrnetzes. Deshalb ist leider mit steigenden Preisen für die Wasserversorgung spätestens ab 2015 zu rechnen.

Für die Abwasserbeseitigung sind in unserer Gemeinde das Klärwerk in Dietingen und die Verbandskläranlage in Böhringen verantwortlich. Auch hier stehen namhafte Investitionen in den nächsten Jahren an, weil u.a. eine neue wasserrechtliche Erlaubnis ab 2016 beantragt werden muss. Nachdem bereits in der Vergangenheit der Gebührenhaushalt im Abwasserbeseitigungsbereich nicht ausgeglichen war, ist leider auch hier mit einem steigenden Gebührensatz in den kommenden Jahren zu rechnen.

Herzlichen Dank den beiden Klärwärmern Reinhold Graf vom Verbandsklärwerk in Böhringen und Siegfried Bihl im Klärwerk

Dietingen sowie Wassermeister Michael Merz im Verbandswasserwerk Neckarburg, die zumeist im Hintergrund eine überaus verantwortungsvolle Aufgabe bei der Abwasserentsorgung bzw. bei der Frischwasserversorgung wahrnehmen.

Straßen, Wege und Verkehr

In den letzten 12 Jahren führte der Landkreis Rottweil innerhalb unserer Gemeinde eine ganze Reihe von Fahrbahnsanierungen an den **Kreisstraßen** durch. Dadurch sind nun bis auf einen Teilabschnitt der Ortsdurchfahrt in Dietingen alle Kreisstraßen im Gemeindegebiet in einem sehr guten Zustand. Dies ist sehr erfreulich und wir danken der Landkreisverwaltung und dem Kreistag an dieser Stelle nochmals recht herzlich, die auch in für den Landkreis finanziell recht schwierigen Zeiten der Bitte um notwendige Sanierungsabschnitte regelmäßig nachgekommen ist. Schließlich sind gute Kreisstraßen ein wesentlicher Standortfaktor für die Betriebe in unserer Gemeinde und ein Pluspunkt für unsere Bevölkerung beispielsweise bei der Fahrt zur Arbeit.

** Bild 25 **

In diesem Jahr wurden die beiden Brücken über die Schlichem im Zuge der Ortsdurchfahrt in Rotenzimmern durch den Landkreis saniert und ertüchtigt. Außerdem wurde die im letzten Jahr völlig neu gebaute Kreisstraße Richtung Irslingen in einem Teilabschnitt nochmals überarbeitet, der nicht den technischen Vorgaben entsprach.

Die geplante grundlegende **Sanierung der Bettenbergstraße** in Rotenzimmern wurde bereits früh im Jahr an eine Firma zur Ausführung vergeben. Leider sind derzeit die Firmen u.a. auch im Tiefbaubereich stark ausgelastet, weshalb die Firma darum bat, die Arbeiten erst im Frühjahr 2014 ausführen zu können. Die Ausführung der bereits seit längerer Zeit anstehenden Maßnahme musste deshalb nochmals verschoben werden, wobei die Gemeindeverwaltung einen Preisnachlass ausgehandelt hat.

Vor dem Bau der Kinderkrippe an der Rathausstraße in Dietingen befand sich am jetzigen Standort der Krippe die ursprüngliche Feuerwehrezufahrt für die Graf-Gerold-Halle, die nach dem Bau des großen Parkplatzes mit verbesserter Feuerwehrezufahrt als Fußweg für die Schule und die Veranstaltungen in der Graf-Gerold-Halle genutzt wurde. Als **Ersatz** für diesen **Fußweg** und als weitere Zuwegung für die neue Kinderkrippe baute die Gemeinde zwischen Parkplatz und Krippe einen neuen Weg, für den auch der dort befindliche Stromverteiler versetzt werden musste.

Eine laufende Aufgabe für die Gemeinde ist die **Sanierung der Schachtanlagen** der Rohrnetze und Entwässerungskanäle in den Ortsstraßen und Kreisstraßen. In unserer großen Flächengemeinde mit fünf Ortsteilen sind eine Vielzahl solcher Schachtanlagen vorhanden, die insbesondere durch Schwerlastverkehr auf den Ortsdurchfahrten aber auch durch die normale Verkehrsbelastung in den Ortslagen schwer belastet werden. Nachdem der Gemeinderat auf Vorschlag der Gemeindeverwaltung einverstanden war, konnten 80 dieser Schachtanlagen und damit 30 mehr als ursprünglich geplant saniert und wieder zur Fahrbahndecke hin eben ausgerichtet werden. Damit sollen insbesondere Anlieger von Straßenlärm soweit es geht entlastet und die Verkehrssicherheit gerade auch für Zweiräder gewahrt werden.

Der als LEADER-Förderprojekt geplante **Schlichemtalwanderweg** soll die Schlichem von der Quelle bis zur Mündung für Wanderer erschließen. Er befindet sich nun seit diesem Jahr in Umsetzung. Zwölf Gemeinden in zwei Landkreisen sind auf der 33 km langen Strecke beteiligt. Die Gemeinde Dietingen ist wie auch Epfendorf nicht Teil der zugrundeliegenden LEADER-Kulisse. Doch verfügen diese beiden Gemeinden mit der Schlichemklamm und der Mündung in den Neckar über zwei wesentliche Elemente des Wanderweges. Deshalb wurde Dietingen wie Epfendorf in die Planung eingebunden und leistet durch die Aufstellung der notwendigen Schilder durch den Gemeindebauhof

entlang des bestehenden Weges einen wichtigen Beitrag.

Ein großes Anliegen ist dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung die kontinuierliche Sanierung der **Straßenbeleuchtung** im Hinblick auf eine energetische Optimierung. Vor Jahren bereits fasste dazu der Gemeinderat den Beschluss, auf energiesparende und insektenschonende orange Leuchtmittel umzurüsten, die auch wesentlich umweltverträglicher als die bisher eingesetzten, weiß leuchtenden Leuchtmittel sind. Zug um Zug wird dieser Beschluss seitdem umgesetzt. In diesem Jahr war schwerpunktmäßig im Ortsteil Irslingen die Umrüstung fortgesetzt worden, wobei auch in anderen Ortsteilen punktuell einige Lampen umgerüstet wurden. Bei einigen jüngeren sogenannten „Pilzlampen“ reicht es aus, das Leuchtmittel auszutauschen. Bei den allermeisten Straßenlampen ist aber die komplette Umrüstung auf neue Lampenköpfe notwendig.

Durch den Wechsel auf das orange Leuchtmittel kann ca. die Hälfte der zum Betrieb notwendigen elektrischen Energie eingespart werden. Zur Frage, warum unsere Gemeinde nicht auf LED-Leuchtmittel umrüstet, welche ein noch höheres Einsparpotential bieten, ist festzuhalten, dass die LED-Technik immer noch wesentlich teurer ist und die Frage der Gewährleistung in einigen Fällen noch nicht geklärt ist. Die Gemeinde wollte nicht auf die Marktreife der LED-Technik warten, sondern bereits frühzeitig einen Beitrag zum Umweltschutz durch den geringeren Energieverbrauch, die Insektenfreundlichkeit und die Umweltverträglichkeit der Leuchtmittel leisten.

Friedhöfe

Eine ansprechende **Friedhofsgestaltung** ist für die Gemeindeverwaltung und die einzelnen Gremien ein wichtiges Anliegen. Die fünf Friedhöfe in unserer Gemeinde sollen für Bestattungen einen würdigen Rahmen bilden und den Hinterbliebenen eine Örtlichkeit bieten, wo man die Erinnerung in ruhiger und angenehmer Umgebung pflegen kann. Es ist deshalb bedauer-

lich, wenn in Gößlingen zwischen dem Kirchengemeinderat und dem Ortschaftsrat noch Klärungsbedarf hinsichtlich der eingebrachten Böschungsabstützungen der terrassierten Grabfelder besteht.

Bereits mehrfach wurden im Amtsblatt die neuen **Rasengrabfelder** vorgestellt, die nun auf allen fünf Friedhöfen zur Verfügung stehen. Ursprünglich wurde diese Bestattungsart im Hinblick auf eventuell notwendige oder gewünschte anonyme Bestattungen in die Friedhofsordnung aufgenommen. Inzwischen ist eine gewisse Tendenz erkennbar, die Rasengrabfelder immer öfter für Urnenbestattungen und nun auch Bestattungen im Sarg zu nutzen. Die Hinterbliebenen können dann entscheiden, ob sie die im Rasengrabfeld ruhenden Verbliebenen mit einem Schild an den aufgestellten Grabtafeln benennen. Selbstverständlich ist die Entscheidung älterer Menschen, ihre Hinterbliebenen nicht mit Grabpflege belasten zu wollen und deshalb für eine spätere Bestattung das Rasengrabfeld zu wählen, uneingeschränkt zu respektieren. Doch macht es manchen nachdenklich, wenn damit ein Stückweit auch christliche Bestattungskultur aufgegeben wird und so mancher Hinterbliebene würde sich vielleicht im Nachhinein doch wünschen, eine herkömmliche Grabstätte aufsuchen zu können, um der verstorbenen Mutter, dem verstorbenen Mann oder anderer Angehöriger zumindest in der Erinnerung nahe sein zu können.

Auch **Urnenbestattungen** sind nach wie vor stark nachgefragt. Dies begründet sich ebenfalls in der einfacheren Pflege der Grabstätte für die Hinterbliebenen. Durch die Vielzahl der Bestattungen in den Urnengrabfeldern bzw. seit neuestem auch in den Rasengrabfeldern ist der noch vor Jahren befürchtete Platzmangel auf einzelnen Friedhöfen nun nicht mehr gegeben.

** Bild 26 **

Auf dem Friedhof in Irslingen konnte die bereits seit längerer Zeit dringliche Betonsanierung an der Aussegnungshalle in Angriff genommen werden. Die Arbeiten wurden zur Substanzerhaltung wegen der befürchteten Frostschäden am Beton notwendig.

Gemeindebauhof

** Bild 27 **

Der Gemeindebauhof unter der Leitung von Herrn Michael Ptacek erfüllt in unserer Gemeinde ein sehr großes Aufgabenspektrum, welches nicht nur von saisonalen Arbeiten geprägt ist, sondern auch ein hohes Maß an Flexibilität erfordert. Die Mitarbeiter sind dabei in unserer flächenmäßig doch recht großen Gemeinde mit ihren fünf Ortsteilen auch teilweise durch Sonderaufgaben wie die Beseitigung von Rohrbrüchen oder anderen Baumaßnahmen wie Ufersicherungen hohen Belastungen ausgesetzt. An dieser Stelle deshalb **herzlichen Dank** an das Personal des Gemeindebauhofes für seinen engagierten Einsatz das ganze Jahr über unter oft auch widrigen Umständen.

Winterdienst

Der Winterdienst in den Ortslagen oder auch im Außenbereich beispielsweise zu ausgesiedelten Hofstellen und Wohnplätzen ist eine sehr wichtige Dienstleistung für unsere Bürgerschaft. Ab 7 Uhr morgens bis 21 Uhr am Abend sind zumindest die Prioritätsstrecken für den öffentlichen Personennahverkehr oder an gefährlichen Einmündungen und Steillagen bei entsprechender Wetterlage zu räumen und zu streuen. Der Winterdienst fordert alle eingesetzten Gemeindebediensteten und beauftragten Unternehmer durch die zu leistende Bereitschaft und den Einsatz bei Eis und Schnee manchmal bis an die Grenzen des Zumutbaren. In Dietingen wird der Winterdienst im Innenbereich von den Mitarbeitern des Gemeindebauhofes und im Außenbereich von Frank und Emanuel Schneider durchgeführt. In Rotenzimmern und Böhningen sind schon seit vielen Jahren Reinhold und Karl Seemann für die Sicherheit bei Eis und Schnee im Einsatz. In Irslingen und Gößlingen waren seit Jahrzehnten Werner und Heinrich Seeburger mit dem Winterdienst beauftragt. Sie gaben diese Aufgabe in diesem Jahr an Markus Baur aus Dietingen ab. **Herzlichen Dank** an dieser Stelle an **Heinrich und Werner**

Seeburger für die jahrzehntelange hervorragende Arbeit im Winterdienst zum Wohle der Sicherheit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger bei jeder Wetterlage und zu jeder Tages- und Nachtzeit.

* *Bild 28* *

Vielen Dank auch an **Markus Baur**, der bereit war, diese herausfordernde Aufgabe als Neuling zu übernehmen, und an alle anderen Mitarbeiter, Unternehmer und Helfer aus der Bevölkerung, die in unserer Gemeinde manches Mal sogar im Stillen und ohne zählbaren Lohn zu dem guten Winterdienst auf den öffentlichen Straßen und Wegen beitragen.

Für den Bereich Böhringen/Rotenzimmern wurde für die laufende Wintersaison von der Gemeinde ein neuer Schneepflug beschafft und an Reinhold Seemann im Dezember übergeben, nachdem als alte Gerät abgängig war.

Gemeindewaldungen

Der Gesamteinschlag unseres Forstbetriebes betrug in diesem Jahr rund 10.000 Fm und war somit etwas höher als ursprünglich geplant, um die gute Holzmarktlage für ordentliche Erlöse zu nutzen. Zu einem positiven Ergebnis trugen die im Vergleich zu früheren Zeiten niedrigen Quoten von zufälligen Nutzungen durch Schneebruch, Sturm oder Käferbefall bei. Weiterhin planmäßig fortgesetzt wurde auch der **Waldwegeneubau** mit einem ca. 600 m langen Teilstück bei Böhringen. Durch den laufenden Waldwegebau werden die Möglichkeiten zur Holzernte in den Gemeindewaldungen aber auch für private Waldparzellen deutlich verbessert. Daneben waren wie immer auch Unterhaltungsmaßnahmen an bestehenden Wegen notwendig, die turnusmäßig zum Erhalt des großen Waldwegenetzes durchgeführt werden.

Die Gemeinde erwirbt immer wieder zum Kauf angebotene Waldparzellen, soweit sie einer sinnvollen Arrondierung der Gemeindewaldungen dienen.

Landwirtschaft

Unsere Gemeinde liegt im ländlichen Raum und profitiert von der Arbeit der immer kleineren Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe, die durch Bodenbearbeitung und Beweidung der landwirtschaftlichen Flächen einen unersetzlichen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft leisten, in der wir alle gerne leben.

Die Bedeutung der Landwirtschaft für die Natur und den Erhalt der Kulturlandschaft scheint der zuständige Minister Bonde noch nicht ganz verstanden zu haben. Dies wird sichtbar an einer am Grünen Tisch verfassten neuen Verordnung, wonach notwendige Flurneuordnungsverfahren mit Wegebau nur noch durchgeführt werden dürfen, wenn sie einen ökologischen Nutzen erbringen. Hier sind offenbar die Belange der ohnehin schon durch Bestimmungen und Bürokratie schwer belasteten landwirtschaftlichen Betriebe nicht berücksichtigt worden. Nur ein Miteinander von Landwirtschaft und Naturschutz kann am Ende beide Seiten weiterbringen und für uns Bürgerinnen und Bürger die von allen geschätzte hohe Wohnqualität in intakter Natur und schöner Kulturlandschaft auf Dauer gewährleisten.

* *Bild 29* *

Immer wieder machen unsere landwirtschaftlichen Betriebe wie der Milchviehhof Gerhard Schneider oder der Schweinemastbetrieb von Christoph Hezel mit überregionalen Veranstaltungen auf sich aufmerksam und bringen der Bevölkerung weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus die tägliche Arbeit in landwirtschaftlichen Betrieben näher. In diesem Frühjahr stellte sich die **Hofstelle** der **Familie Schittenhelm** aus Dietingen gemeinsam mit dem Landwirtschaftsamt und vielen anderen Partnern im Rahmen der Reihe **Gläserne Produktion** u.a. mit „Talk im Stroh“ und einem sehr gut besuchten Bauernmarkt vor. Dabei wurde besonders veranschaulicht, wie naturgerecht hochwertige Lebensmittel erzeugt und mit engagierten Partnern regional weiterverarbeitet und vermarktet werden.

Regionalplan

Der für unsere Region Schwarzwald-Baar-Heuberg geltende Regionalplan wurde durch neue Bestimmungen der Landesregierung im Bereich der sogenannten Vorrangflächen für **Windkraft** außer Kraft gesetzt. Stattdessen sollen die Kommunen über Regelungen in den Flächennutzungsplänen neue Vorrangflächen für Windkraft ausweisen; alle weiteren Flächen sollen nach Einzelfallprüfung ebenfalls für die Windkraft nutzbar sein. Der Regionalverband prüft parallel zur Flächennutzungsplanung für den Regionalplan in eigener Zuständigkeit mögliche Vorrangflächen und hat hierzu zunächst einen Standort nahe des Wohnplatzes Dietingen-Wasen vorgeschlagen. In einer Stellungnahme des Gemeinderates hat unsere Gemeinde beim Regionalverband daraufhin angeregt, seine Planungen mit den Planungen für den Flächennutzungsplan in Übereinstimmung zu bringen und das von uns favorisierte Vorranggebiet im Gewann „Winden“ am Rande des Neckartals in seine Planungen aufzunehmen. Wie der Gewannname bereits aussagt ist dies der windhöffigste Standort in unserer ganzen Gemeinde und doch nach dem geltenden Windatlas kein wirklich guter Standort. Eventuell macht der voranschreitende technische Fortschritt die Nutzung dieser Vorrangfläche betriebswirtschaftlich doch interessant, wobei dann vermutlich sehr hohe Windräder mit Nabenhöhen über 200 m an solchen Standorten wie diesen notwendig sein werden. Der Regionalverband hat seine Prüfung hierzu noch nicht abgeschlossen.

Flächennutzungsplan

Die Gemeinde Dietingen ist für die Flächennutzungsplanung Mitglied in der Verwaltungsgemeinschaft Rottweil. Hier werden zur **Windkraft** die notwendigen Untersuchungen für eine ganze Reihe von möglichen Windkraftstandorten der Mitgliedsgemeinden auch in unserer Gemeinde durchgeführt, die zur Ausweisung der von der Landesregierung geforderten neuen Vorrangflächen für die Windkraft führen sollen. Aufgrund der Nähe zu den

Ortschaften, verschiedenen Wohnplätzen und Aussiedlerhöfen sowie im Hinblick auf das Landschaftsbild oder auch den Naturschutz für die Tier- und Pflanzenwelt erscheint im Gewann „Winden“ auf Gemarkung Irslingen am ehesten die Möglichkeit zu bestehen, eine solche Vorrangfläche für die Aufstellung evtl. sogar mehrerer Windkraftanlagen auszuweisen. Die Prüfung durch entsprechende Ingenieurbüros hierzu wird aber noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Der derzeit gültige Flächennutzungsplan hat das Zieldatum 2012 bereits überschritten. Der nachfolgende Plan mit Zieldatum 2025 wird noch einige Jahre an Bearbeitungszeit in Anspruch nehmen. Deshalb werden wichtige Siedlungsentwicklungen wie beispielsweise die Einrichtung von Sondernutzungsgebieten für Schuppenbaugebiete noch mit Änderungen des alten Flächennutzungsplanes verfolgt. Hierzu erfolgte kürzlich ein Aufstellungsbeschluss für das Schuppenbaugebiet „Brühl“ in Irslingen nahe der Autobahn.

Der Flächennutzungsplan regelt hauptsächlich die **Siedlungsentwicklung** für die in der Verwaltungsgemeinschaft Rottweil verbundenen Gemeinden Deißlingen, Dietingen, Wellendingen, Zimmern o.R. und der Stadt Rottweil. Die Siedlungsentwicklungsflächen sind aus dem Landesentwicklungsplan und dem Regionalplan abzuleiten und verteilen sich in unserer Gemeinde auf derzeit ca. 13,6 ha Wohnbauentwicklungsflächen und ca. 14,7 ha Gewerbeentwicklungsflächen. Dies sind für eine Gemeinde unserer Größenordnung relativ große Flächeninhalte, die aber bei unserer Struktur in fünf Ortsteilen notwendig sind. Allerdings gibt es Bestrebungen der Landesregierung, die Siedlungsentwicklungsflächen insbesondere von Gemeinden im ländlichen Raum zu beschneiden. Die Gemeindeverwaltung hat diese Entwicklung bereits seit längerer Zeit beobachtet und deshalb frühzeitig die notwendigen Siedlungsentwicklungsflächen durch genehmigte Baugebiete für Wohnen und Arbeiten in allen fünf Ortsteilen in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und den Ortschaftsräten gesichert.

Bebauungspläne

Das im vergangenen Jahr in einem Teilabschnitt erschlossene Wohnbaugebiet „**Dietingen-Mitte**“ erfreut sich großer Beliebtheit von Bauinteressenten aus der Gemeinde und dem Umland. Beinahe alle der neun zur Verfügung stehenden Bauplätze konnten bereits verkauft oder von einem Bauinteressenten vorgemerkt werden. Wenn der Bedarf im Ortsteil Dietingen weiterhin so anhält, wird die Gemeindeverwaltung dem Gemeinderat vorschlagen, einen weiteren Bauabschnitt im Gebiet „**Dietingen-Mitte**“ oder im Gebiet „**Stuckäcker**“ ab 2015 zu erschließen.

Für gewerbliche Interessenten steht in Dietingen das Baugebiet „**Hennegraben**“ zur Verfügung, welches gemeinsam mit den Flächen im Gewerbegebiet „**Schillgasse**“ am Ortsrand Richtung Rottweil ausreichend Gewerbebauflächen zur Verfügung stellt. Derzeit baut ein Betrieb seine gewerbliche Halle an der Köhlerstraße.

In Irslingen steht im Wohnbaugebiet „**Weiherr II**“ ein privater Bauplatz zur Verfügung, der auch durch die Kommune vermarktet werden soll. Bei ausreichendem Bedarf und Nachfrage aus der Bevölkerung steht das bereits genehmigte Baugebiet „**Brühl-West**“ zur Erschließung bereit.

* Bild 30 *

Das Gewerbegebiet „**Brühl-Ost III**“ in Irslingen erhielt in einem großen Teilabschnitt den Ausbau der Straßentrasse mit Beleuchtung und Kanal- /sowie Frischwasserführung nach den für Gewerbegebieten gängigen Standards. Damit wird die Standortssituation nicht nur für die neueren hier angesiedelten Betriebe verbessert, sondern insbesondere die bereits seit vielen Jahren im hinteren Bereich liegenden Betriebe erhielten nun endlich eine angemessene Anbindung.

In Böhringen wird das Wohnbaugebiet „**Furtenwegle**“ weiterhin sehr gut angenommen. Dort steht eine ausreichende Bauplatzzahl für die Ortschaft in den nächsten Jahren zur Verfügung.

Im Gewerbegebiet **Müllergässle-Hochboll**“ wird Bauland für Gewerbeansiedlungen zur Verfügung vorgehalten.

In Rotenzimmern stehen im Wohnbaugebiet „**Rohracker**“ derzeit noch vier Bauplätze im ersten Bauabschnitt für Interessenten bereit.

Im Baugebiet „**Gansgärten**“ in Gößlingen stehen noch fünf Bauplätze im I. Bauabschnitt für Bauinteressenten zur Verfügung. Ein Bauplatz wurde kürzlich vorge-merkt.

Die gemeindeeigenen Bauplätze werden in Dietingen zum Preis von 82,00 € /m², in Irslingen zu noch neu zu kalkulierenden Preisen, in Böhringen zu 80,00 € /m², in Rotenzimmern für 65,00 € /m² und in Gößlingen (je nach Lage) für 45,00 € /m² bzw. 51,00 € /m² angeboten. In allen Ortsteilen kommt zum Preis je Quadratmeter ein pauschaler Kostenersatz für bereits vorhandene Hausanschlussleitungen, die Vermessung und dergleichen hinzu. Erfreulicherweise konnten im Jahr 2013 wieder eine Reihe von Bauplätzen an Bauwillige aus der Gemeinde und auch von Außerhalb verkauft werden. Interessenten für Bauplätze werden gebeten, rechtzeitig vorab unverbindlich beim Bürgermeisteramt anzufragen. Die Anfragen und Vormerkungen werden entsprechend der zeitlichen Abfolge behandelt.

Der Bedarf für Schuppenbaugebiete wurde für die Gesamtgemeinde in diesem Jahr aktuell abgefragt um einschätzen zu können, ob eine Erweiterung in Dietingen und Böhringen oder die Neueinrichtung in Irslingen, Rotenzimmern und Gößlingen notwendig wird. Entsprechend der eingegangenen Rückmeldungen werden nun verschiedene Flächen u.a. auch in Gößlingen und Rotenzimmern auf ihre Eignung und Genehmigungsfähigkeit geprüft.

Gewässerentwicklungsplan

Für die vielen laufenden Meter Bach- und Wassergrabenstrecken an Wettebach, Schlichem, Schwarzenbach, Waldenbach und vielen anderen offenen Wasserflächen wurde ein **Gewässerentwicklungsplan** aufgestellt. Darin sind alle ökologisch wertvollen oder auch problematischen Abschnitte unserer Gewässer aufgenommen. Er bietet damit die Basis für eine geordnete Weiterentwicklung unserer Gewässer. Aus

diesem Grunde besteht auch die Möglichkeit, Fördermittel für notwendige Maßnahmen zu erhalten. Im kommenden Jahr soll eine Maßnahme gemeinsam mit ehrenamtlichen Kräften des Angelvereins Irslingen im Bereich Schwarzenbach/Schlichem entwickelt werden. Dankenswerterweise wurden in diesem Jahr dazu bereits Vorschläge von Seiten des Vereines eingebracht.

- hier bitte die statistischen Angaben zur Gemeinde einfügen entsprechend der beigefügten Aufstellungen -

(Reihenfolge: Einwohnerstatistik, Standesamt, Schulen)

Gemeindefinanzen

Die seit bereits nun drei Jahren stabile Konjunktur und der gute Arbeitsmarkt führen zu Rekordsteuereinnahmen bei Bund und Ländern. Weil unsere traditionell eher steuerschwache Gemeinde in ihrer Finanzausstattung wesentlich von Finanzzuweisungen und Umlagen abhängig ist, kommt dies auch unseren Gemeindefinanzen zugute. Außerdem ist die nach wie vor gute Nachfrage nach unseren Bauplätzen eine weitere wichtige Säule, um die anstehenden notwendigen Investitionen angehen zu können. Allerdings ist aufgrund der Systematik bei den Finanzzuweisungen schon jetzt absehbar, dass evtl. schon 2015 und spätestens 2016 erheblich geringere Mittel unserer Gemeinde zur Verfügung stehen werden.

Der **Schuldenstand** zum Jahresende 2013 verringerte sich weiter auf rund 60.000,00 € und ist mit derzeit 15,25 € /Einwohner wiederum der **Niedrigste** seit Bestehen der Gemeinde. Auch wenn ein Vergleich mit anderen Gemeinden nur sehr bedingt möglich ist, darf hier die durchschnittliche Verschuldung der Gemeinden im Landkreis mit derzeit 1.030,00 € /Einwohner genannt werden. Die niedrige Verschuldung versetzt uns in die Lage, anstatt einem Schuldendienst wie noch vor 15 Jahren mit Zins und Tilgung in Höhe von rund 162.000,00

€ die vorhandenen finanziellen Mittel bei Investitionen für unsere Bürgerschaft einzusetzen. Die Gemeinde plant trotz der Rekordinvestitionen auch für den Haushalt **2014 keine Darlehensaufnahme**. Der Anteil der Personalkosten am Verwaltungshaushalt, also dem Haushalt für laufende Kosten, beträgt seit Jahren nur um ca. 20 %. Er ist zwar in diesem Jahr wegen dem erhöhten Aufwand für Betreuung an Schulen und Kindergärten etwas angestiegen, doch immer noch moderat. Dies ist nur dadurch möglich, weil die Gemeinde über qualifizierte und sehr leistungsbereite Mitarbeiter verfügt. Der sehr niedrige Schuldenstand und die moderaten Personalkosten sind für unsere eher steuerschwache Gemeinde die Voraussetzung, handlungsfähig zu bleiben und wichtige Aufgaben erledigen zu können.

Haushaltsplanung 2014

Das **Haushaltsvolumen 2014** stellt sich nach dem Entwurf des Haushaltsplanes wie folgt dar:

Im **Verwaltungshaushalt: 7,79 Mio. €**. (Haushalt für den laufenden Betrieb der Verwaltung und die gemeindlichen Einrichtungen mit Erfüllung der laufenden Aufgaben) – VJ 7,56 Mio. €.

Im **Vermögenshaushalt: 3,34 Mio. €**. (Haushalt für neue Investitionen und Schuldentilgung) – VJ 1,34 Mio. €.

Im **Gesamthaushalt 2014: 11,13 Mio. €**. (VJ 8,90 Mio. €).

„Nachstehend einige Zahlen aus dem Haushaltsplanentwurf 2014“ einsetzen

(siehe Beiblatt)

-Platzierung siehe Muster-

Ausblick

Die Gemeinde Dietingen verfügt in allen fünf Ortsteilen über einen **hohen Aufgabenerfüllungsstand**. Wichtige Einrichtungen wie Schulen, Gemeindehallen und Vereinsräume sind nach Sanierungen oder

Neubauten der letzten Jahre in einem sehr guten Zustand. Bei den gemeindeeigenen Gebäuden ist in den kommenden Jahren insbesondere bei den Rathäusern in einigen Ortsteilen und bei den Kindergärten ein Sanierungsbedarf erkennbar. Die gute Substanz unserer Gemeindeeinrichtungen soll auch in Zukunft durch laufenden Unterhalt und Instandsetzung erhalten werden. Ein größerer Investitionsbedarf für die nächsten Jahre ist im Tiefbau für die Erneuerung und Instandsetzung für Wasserleitungen, Kanalhaltungen und beim Straßenbau erkennbar.

Die auf Anregung der Gemeindeverwaltung auf den Weg gebrachte **konzeptionelle Weiterentwicklung der Kinderbetreuung für 1-6-Jährige und für Schulkinder** ist nach ausführlichen Beratungen im Gemeinderat und unter Beteiligung der Kirchengemeinden in Dietingen und Irslingen als Träger der dortigen Kindergärten ein gutes Stück vorangekommen. Die Krippe für 1-3-Jährige konnte im März nach knapp 1-jähriger Bauzeit in Betrieb genommen werden und ist bereits sehr gut ausgelastet. Der durch bauliche Mängel notwendige Kindergartenneubau in Dietingen soll zukunftsweisend neue Formen wie Ganztagsbetreuung anbieten können und bis zu vier Gruppen aufnehmen. Hier konnten die Planungen mit den entsprechenden notwendigen Beschlüssen aller Beteiligten soweit abgeschlossen werden, dass eine Baugenehmigung beantragt werden kann. Baubeginn wird voraussichtlich im Frühjahr 2015 sein. Ziel der Gemeindeverwaltung ist nach wie vor eine Verbundlösung unter Einbeziehung aller drei Kindergartenstandorte in Dietingen, Irslingen und Böhringen, die den Betreuungsbedarf der Eltern in allen fünf Ortsteilen soweit als möglich abdecken soll. Zur Neukonzeption der Kinderbetreuung in der Gesamtgemeinde gehört auch die Einrichtung einer **offenen Ganztagsgrundschule in Dietingen sowie das Angebot einer Kinderferienbetreuung** in den Sommerferien für Grundschulkinder. Damit soll auf die veränderten Anforderungen an die Einrichtungen durch die Veränderungen in der Arbeitswelt und den Bedarf der Eltern reagiert werden, um in

Zukunft ein attraktives Betreuungsangebot für die Eltern von 1 – 10-jährigen Kindern aus der Gemeinde aber auch für Zuzugswillige bereitzuhalten.

Das ebenfalls auf Anregung der Gemeindeverwaltung auf den Weg gebrachte **Energiekonzept** für öffentliche Gebäude konnte im Ortsteil Dietingen bereits teilweise umgesetzt werden. Nach dem Energiekonzept soll insbesondere in Bereichen, wo mehrere öffentliche Gebäude in unmittelbarer Nähe zueinanderstehen, über Nahwärmekonzepte eine betriebswirtschaftlich günstigere und mit regenerativen Energien versehene Wärmeversorgung aufgebaut werden. Das Energiekonzept soll dazu beitragen, dass bei einem notwendigen Ersatz von Heizungsteilen in den kommenden Jahren die richtigen Schritte schon vorgegeben sind, um Kosten für die Gemeinde und Ressourcen bei fossilen Brennstoffen einzusparen. Für die Umsetzung werden im kommenden Jahr insbesondere in den Ortsteilen Böhringen und Irslingen Untersuchungen angestellt.

Im Hinblick auf **Breitbandversorgung**, auch „Datenautobahn“ genannt, gilt die Gemeinde Dietingen in allen fünf Ortsteilen durch Kabellösungen und durch LTE als versorgt. Dazu wurden von der Gemeinde einige Baumaßnahmen durchgeführt und die Betreiber von LTE veranlasst, in unseren Bereichen möglichst schnell dieses neue Angebot teilweise als Pilotprojekte einzurichten, um insbesondere Rotenzimmern und Gößlingen besser an das schnelle Internet anbinden zu können. Der Versorgungsstand erscheint daher heute als akzeptabel, ist aber im Ausblick auf die nächsten 5 – 10 Jahre aus Sicht der Gemeindeverwaltung nicht ausreichend. Ziel sollte sein, dass möglichst alle Ortsteile und sogar, wenn möglich, jedes einzelne Gebäude mit Glasfaser auch für die fernere Zukunft gerüstet wird. Dazu erhofft sich die Gemeinde durch die Mitarbeit in einem neu gegründeten Verein und in Partnerschaft mit den Oberschwäbischen Elektrizitätswerken und der ENBW wichtige Impulse, die heute schon gegeben werden müssen, um in vielleicht

10 – 15 Jahren dieses hohe Ziel erreichen zu können.

Im Ausblick auf die kommenden Jahre stehen im investiven Bereich Pflichtaufgaben im Tiefbau und bei der Kinderbetreuung im Mittelpunkt. Im Jahre 2014 kommt uns dabei die erwartete positive wirtschaftliche Gesamtentwicklung entgegen und bietet den Raum, auch unter Inanspruchnahme von Rücklagen ein Rekordinvestitionsvolumen umzusetzen. Für die Jahre ab 2015 verbleiben die konjunkturellen Risiken aus der Euro-Schuldenkrise oder auch die Entwicklung der asiatischen Märkte, die sich dann auch negativ auf unsere Gemeindefinanzen auswirken könnten.

Dank und Wünsche zum Jahreswechsel !

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, den Senioren und Jugendlichen, allen ehrenamtlich Tätigen, den Gremiumsmitgliedern im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten, den Bediensteten, den Steuerzahlern und all denjenigen, die im Stillen für die Gemeinde und in der Gemeinde für den Nächsten wirken, darf ich anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels recht herzlich für ihren Einsatz das ganze Jahr über danken und alles Gute und insbesondere Gesundheit wünschen.

Ihnen allen, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich in der Adventszeit und über die Weihnachtstage Zeit zur Entspannung und Besinnung für die wirklich wichtigen Dinge des Lebens. Der große Dichter Hoffmann von Fallersleben fordert uns mit seinen Versen zum Jahreswechsel zu einem optimistischen Aufbruch ins neue Jahr auf:

*Das alte Jahr vergangen ist,
das neue Jahr beginnt.
Wir danken Gott zu dieser Frist.
Wohl uns, dass wir noch sind!*

*Wir seh'n aufs alte Jahr zurück,
und haben neuen Mut:*

*Ein neues Jahr, ein neues Glück,
Die Zeit ist immer gut.*

*Ein neues Jahr, ein neues Glück,
Wir ziehen froh hinein.
Und: vorwärts, vorwärts, nie zurück!
soll unsre Losung sein.*

In diesem Sinne wünsche ich für das neue Jahr 2014 Ihnen allen Glück, Erfolg, Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen. Gehen wir es gemeinsam mit Freude, Vertrauen und Zuversicht an!

Dezember 2013

Mit herzlichen Grüßen

Ihr (bitte handschriftliche Unterschrift einfügen)

Frank Scholz
Bürgermeister

Den Wünschen schließen sich in den Ortsteilen an:

Thomas Willekes
Ortsvorsteher Dietingen-Ort

Klaus Häsler
Ortsvorsteher Dietingen-Irslingen

Klaus Weisser
Ortsvorsteher Dietingen-Böhringen

Josef Schwende
Ortsvorsteher Dietingen-Rotenzimmern

Josef Scheible
Ortsvorsteher Dietingen-Göbblingen